

Mitteldeutschland

Nürnbergiger Tageblat

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr 196 Merseburg, Donnerstag, den 23. August 1934 Einzelpreis 10 Pf.

Was der Reichsparteitag bringt

6 Tage Nürnberger Programm / Grundlegende Reden des Führers

Der diesjährige Nürnberger Reichsparteitag beginnt am Dienstag, 4. September, mittags, mit einem Empfang der Auslandsbeauftragten durch den Auslandspropagandaleiter Dr. Gaus in der Ehrenhalle des Germanischen Museums. Nachmittags empfängt der Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels die auswendigen Reichspropagandaleiter im Kulturvereinshaus. Am Abend wird der Parteitag durch die Glocken sämtlicher Kirchen Nürnbergs eingeleitet, worauf ein Empfang der Spitzen von Partei und Staat im Rathaus erfolgt. Hier wird der Führer eine Ansprache halten.

Mittwoch, den 5. September, vormittags, findet die feierliche Eröffnung des Parteitagsgeländes in der Zeppelinfeld statt. Abends spricht der Führer auf der Sinfonieterrasse der NSDAP im Apollotheater.

Donnerstag, 6. September, Appell des Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes auf der Zeppelinfeld. Es spricht der Führer. Am frühen Nachmittag erfolgt ein etwa zweistündiger Vortrag des Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes vor dem Führer am Adolf-Hitler-Platz. Am späten Nachmittag Vorlesung des Parteiprogramms.

Freitag, den 7. September, vormittags, Vorlesung des Parteiprogramms, Nachmittags, Vorlesung der NS-Regierungsverfassung im Kulturvereinshaus und des Amtes für Volksgesundheit im Stadionsgebäude. Abends 8 Uhr Appell der politischen Leiter auf der Zeppelinfeld im Stadionsgebäude. Rede des Führers. 21 Uhr Abnahme des Parteiprogramms der politischen Leiter durch den Führer am Hauptbahnhof.

Sonnabend, 8. September: Der Führer spricht um 10 Uhr vormittags zu 60.000 Zuhörern in der Haupttribüne des Stadions. Am gleichen Tage finden zahlreiche Sonderveranstaltungen statt, an denen u. a. Dr. Goebbels, Walter Darré, Rudolf Heß, Reichsminister Müller, Dr. Frick, Feder, Dr. Ley, Alfred Rosenberg, Schumm, Dr. von Helldorf, Reden sprechen werden. Nachmittags um 5 Uhr findet ein Volksest in der Stadionshalle statt.

Sonntag, 9. September, 8 Uhr: Appell der SA und SS in der Antipolodrom mit einer Rede des Führers. Nach der Rede des Führers Rede von 200.000 Deutschen. Aufbruch des Führers, und SS durch die Straßen und Dorfmarken vor dem Führer am Adolf-Hitler-Platz.

Montag, 10. September: Vorbereitungen der verschiedenen Volkseinigungen der deutschen Wehrmacht. 18 Uhr: Vorlesung und Schluss des Parteitagsgeländes. Es spricht der Führer.

HJ. an dem Reichsparteitag

60.000 Jungen nehmen in Nürnberg teil. Die Hitlerjugend nimmt an Reichsparteitag in Nürnberg in der Stärke von 60.000 Jungen teil, die wie im vorigen Jahre im Stadion vor dem Führer aufzurufen und anschließend in einem Marsch durch die Stadt antreten. Die für die nächsten Tage für die Reichsjugend ergangene Anordnung betraf nur den Besuch von nicht gemeldeten Gruppen und Einzelwanderern vor und während des Parteitages in der Stadt Nürnberg.

Im Nürnberger Rathaus fand eine Gesellschaftsveranstaltung der Hitlerjugend statt. Der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stadtschreiber Lauterbach, überbrachte die Grüße des Reichsjugendführers, der durch eine Botschaft auf dem Oberlagers beim Führer verhindert war. Lauterbach kündigte u. a. Schünemanns Liste an, die in nächster Zeit für die Oberführer der Gebiete durchgeführt werden, um sie auf ihre neuen Aufgaben als Sonderbeauftragte der Gebietsführer vorzubereiten. Ferner wer-

den Schulungsfahrer für die Gebietsführer durchgeführt werden. Als nächste große Veranstaltungen werden angeht die Vornahme am 15. September und die Weihe der Jungvolkfabrik auf dem hohen Meißner. Mit dieser Feier werde die Hitlerjugend auf räumen mit dem falken römischen Kult, den ehemaligen Angehörigen der händlichen Jugend mit den hohen Meißner trieben. Der hohe Meißner werde zur Weisheit für die neuen deutschen Jugend.

Heß, Himmler und Luze

beim Führer auf dem Oberlagers. Der Chef des Stabes der SA Gaus, der in Begleitung des Führers in Nürnberg die letzten Vorbereitungen für die Aufmarschpläne der SA für den Reichsparteitag ge-

Beamteneid auf den Führer

Reichsminister des Innern ordnet unverzügliche Vereidigung an

In Verfolg des Gesetzes über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches und der Volksabstimmung vom 19. August hat die Reichsregierung das folgende Gesetz, 'Aber die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht', beschlossen, das in Nr. 98 des Reichsgesetzesblattes, Teil III, veröffentlicht ist.

1. Der Diensteid der öffentlichen Beamten lautet: 'Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorcht sein, die Gesetze befolgen und meine Pflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe.'

2. Der Diensteid der Soldaten der Wehrmacht lautet: 'Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorcht leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.'

Wirre Florentiner Nachflänge

Kaffekraten um Bundestanzler Schuchniggs Aufenthalt in Nizza

Wie bereits gemeldet, hat sich der österreichische Bundestanzler Dr. Schuchnigg in Nizza auf dem Hotel 'Le Grand Hotel' bei Mussolini inhaftiert. Die italienische Presse berichtet, daß Schuchnigg in Nizza auf dem Hotel 'Le Grand Hotel' bei Mussolini inhaftiert ist. Die italienische Presse berichtet, daß Schuchnigg in Nizza auf dem Hotel 'Le Grand Hotel' bei Mussolini inhaftiert ist. Die italienische Presse berichtet, daß Schuchnigg in Nizza auf dem Hotel 'Le Grand Hotel' bei Mussolini inhaftiert ist.

troffen hat, meist zur Zeit auf dem Oberlagers in Begleitung des Führers, Anführer der SA, am Mittwoch sind auch der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, in Begleitung von Reichsleiter Bornmann, und der Reichsführer der SA Himmler auf dem Oberlagers eingetroffen.

Urlaub für den Parteikongreß

Eine Anweisung des Reichsinnenministers. Der Reichsminister des Innern hat Anweisung erteilt, daß den Beamten, Angestellten und Arbeiter sämtlicher Behörden zur Teilnahme an dem bevorstehenden Parteitag der NSDAP in Nürnberg auf Antrag der erwerbsfähigen Urlaub ohne Berechnung auf den Erholungsurlaub und mit Fortzahlung der Gehalts- und Lohnzüge erteilt werde.

Blut um Mazedonien

Polizei und Militär herrschen im mazedonischen Teile Bulgariens. Überall prangten Aufrufe, die zur Waffenablieferung aufzufordern. Inunterbrochen fanden Hausdurchsuchungen statt. Sicher ist, daß viele tausend Gewehre mit der entsprechenden Munition der Bevölkerung abgenommen werden konnten. Aber welche Menge an der Bevölkerung der Polizei engagieren, wieviel Gewehre haben die Mazedonier in den Schluchten und in den Tälern der Wälder verborgen? Das ist eine Frage, auf die es nur sehr schwer eine Antwort geben kann, weil der Mazedonier auf seiner Waffe hängt und weil er allen im eigenen Lager um Zug nach wie vor von der hohen nationalen Aufgabe durchdrungen ist, für die Freiheit des mazedonischen Volkes zu kämpfen.

Die Zeit verging, doch die Mazedonier

haben ihrem Ideal nicht nachgegeben. 2 Millionen Männer, Frauen und Kinder warteten nun schon Jahrzehnte hindurch auf den Sieg der Bewegung. Der Weltkrieg kam und wieder zerfiel die Revolution vor dem nationalen geachteten Mazedonien. Griechenland und Südbulgarien ergriffen von einem Teil Mazedoniens Besitz. Der Welt blieb die Bulgarien, mit dem sich die Mazedonier auf das innigste verbunden fühlen. Wieder gingen die Semitisch, die zuvor den Türken die

Blut um Mazedonien

Jahreszeit hindurch hat es über die dabei einschlagenden Wege keine Meinungsverschiedenheiten gegeben. Mit dem Geographen der Party lagten die Mazedonier die Freiheit über dem Tod, mit dem Geographen ranzen sie während der großen Aufstände in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mit den Türken. Ungebrochen in dem Willen, die Fremdherrschaft abzuwerfen, gingen sie aus den erbitterten Kämpfen hervor, die am 2. August 1903 begannen, die jedoch nur auf einen Bezirk und damit auf einen Teil der Mazedonier beschränkt blieben. So war es vereinbart, so wurde es auch ausgeführt, Dreißigtausend Männer fielen über die Türken her, die nach und nach etwa 50.000 schwereren Ringen die Aufständischen niederwarfen. Maffensrichtungen waren die Folge, eine Massenauflösung legte ein, über zweitausend Dörfer wurden als zerstört und verbrannt gemeldet.

Doch die Mazedonier waren keine zu verschwindenden Gegner. Hatten sie vor dem Aufstand in wenigen Jahren im Rahmen der 1898 unter dem Diktator einer kirchlichen Partei in Saloniki gegründeten revolutionären Organisation Mazedoniens einen gegeben vorbildlichen Staat im Staate aufgebaut und sich selbst zahllose kulturelle Einrichtungen gegeben, so legten sie trotz des allem im Lande gab es revolutionäre Komitees, die Steuern erhoben und an die sogar die türkischen Großgrundbesitzer aus Helfert vor dem energischen Mazedonier freiwillig Spenden abführten. Eine starke Gerichtsbarkeit schufte die Revolutionäre vor Verrät, ein außerordentliches Gericht alle Verschworenen, also das ganze Volk, dauern an dem Lande. Nur immer war es den türkischen Behörden, einzelnen Verführern auf die Spur zu kommen. So es aber geschah, machten sie kurzen Prozeß - mit dem Ergebnis, daß alsbald Vergeltungsmaßnahmen eintraten.

Die Zeit verging, doch die Mazedonier haben ihrem Ideal nicht nachgegeben. 2 Millionen Männer, Frauen und Kinder warteten nun schon Jahrzehnte hindurch auf den Sieg der Bewegung. Der Weltkrieg kam und wieder zerfiel die Revolution vor dem nationalen geachteten Mazedonien. Griechenland und Südbulgarien ergriffen von einem Teil Mazedoniens Besitz. Der Welt blieb die Bulgarien, mit dem sich die Mazedonier auf das innigste verbunden fühlen. Wieder gingen die Semitisch, die zuvor den Türken die

Die Plakette für die Saar-Teuchungs-



Die Plakette für die Saar-Teuchungs-

Vertical text on the left margin, including 'ren.', 'or 1', 'treter', 'gehd.', 'Wed.', 'ung 1.', 'ausst.', 'roh', 'e b f', 'tätig ab', 'ann', 'Berichtigung', 'Abrechnung', 'ab. Leiter', 'd. Burg.', 'Gehalt', 'Zusch. 71.', 'e', 'Anzeigen', 'fen', 'Umsatz', 'Krawatte', 'rm und', 'die', '10.', '11.', '12.', '13.', '14.', '16.', '18.', '25.', 'Luren', 'nere', 'Kirche'.

Der Ausflug.

Auf der Straße begegnet einem manchmal eine Schulfraue, die mit ihrem Lehrer von auswärts gekommen ist, um Merseburg kennenzulernen. Dann stehen die Schüler vor dem Denkmal Heinrichs I. und der Lehrer spricht erlösende Worte. Sie ziehen weiter in die Gefilde...

Begegnet man einer solchen ausfliegenden Schulfraue dann kommt einem unwillkürlich die Erinnerung an manchen eigenen Schulausflug damals als es noch keine allmonatlichen naturkundlichen Wanderungen. Die Klasse machte im ganzen Jahre nur einen Ausflug...

Da ging es frühmorgens mit der Bahn hinaus in den Wald, aber an den See und ein ständiger Aufmarsch schloß sich an. Schon während der Fahrt merkten wir, daß unter Herr Klassenlehrer die Antwort nicht mitgenommen hatte. Er erliefte lustige Geschichten aus seiner Studienzeit von Jena und Wartburg...

Die Hauptfrage sei so einer „Erklärung“, wie man in jeder Zeit noch sagte, war natürlich das Essen und Trinken. Mutter hatte reichliche Vorräte mitgebracht und alles freudig eingekleidet. Im jüngeren Semester richtete ich unter Aufsicht der Mutter die Automaten. Aber mit vorgelegten Jahren galt es, die Mäntelchen durch das schlaggenge Schweben eines Hummels unter dem Netz zu heben.

Da wurde ich im Jahr vor uns Kennenlern frei. Da durfte ich im Gewand des getrennten Erdinariums mit ein Glas Bier getrunken werden. Es wurden schließlich drei oder vier und Professor Schmitz, der fortwährend die Lateinfächer leitete, ließ als „Präsident“ selbst manchen Wein trinken. Die Sonne lag anständig e. schäfer zu geben, lassen alle benimmt im Zuge und rollten der heimischen Welt zu.

Doch diese Mäntelchen war vielleicht das Schönste. Wir hielten um den Erdinarium herum und die Sonne war so boller als sonst. Ich dachte, alle die des Kennenlerns in fünfzig Minuten verlor. Da, dieser Professor Schmitz war so gar nicht der böse „Kaufmann“. Er war doch im Grunde ein „hochachtbarer Herr“, der auch mal seine grade Linie ließ. Wenn hatte er dem kleinen Bunde dem er getrunken erst in der Stunde ein Glas mit Gedeckten, probiert hatte, lachend auf die Schulter geklopft: „Na, Suppe Junger Mann, was ist das. Morgen fällt die erste Stunde aus. Ausgerechnet Voteln.“ Aber gerade es, wenn die schon rauschen dann aber doch lieber in die anständige Ränge als die „Schnitzerei“.

Seit ich das nun lange vorher. Der forschende die Professor Schmitz macht seine Ausflüge mehr über seine Schüler denken immer noch gern daran zurück. Weil er eben so ein „hochachtbarer Herr“ ist.

Einbrecher am Werk.

Langjünger in der Altenburger Schule. In der Nacht zum Donnerstag wurde in die Räume der Altenburger Schule eingebrochen. Ob es sich um einen oder mehrere Einbrecher handelt, steht noch nicht fest, da die wichtigsten Gegenstände noch nicht abgeholt sind.

Der Tatbestand ergibt, daß in den Klassenräumen die Schließer von Schränken und Kisten aufgebrochen worden waren, wodurch einer Sachschaden entstanden ist. Inzwischen sind Ermittlungen in Umlauf gelangt, in denen behauptet wird, daß in der Altenburger Schule der oben erwähnte erhebliche Sachschaden verurteilt worden wird. Man spricht von rund 400 Mark... Dies trifft jedoch nicht zu. Es können im höchsten Maße insgesamt etwa 100 Mark den Langjüngern in die Hände gefallen sein.

Wie wird das Wetter?

Eintrübend und Niederschlagsanzeichen. Für Freitag ist mit aufsteigendem Gemwoll und Neigung zu Niederschlägen zu rechnen. Die Temperaturen werden nicht mehr so schnell sein wie am Donnerstag.

Verkauf der Schnapfakte.

Der Polizeipräsident teilt mit: Der Verkauf der Schnapfakte aus Anlaß der am 23. 8. 34 stattfindenden Führerjahrfeier wird für den 23. 8. 34 auf öffentlichen Straßen, Plätzen und in den Resträumen genehmigt.

Unsere Jugendherberge in Merseburg

Hast du schon eine Nacht in unserer DJG, geschlafen?

Nein? Du hast es noch nicht getan? Dann hast du etwas verpasst, was du jedoch jederzeit nachholen kannst. Kameraden werden dir sagen, daß das Schöne eine Nachtwanderung mit Übernachtung in einer Jugendherberge ist. — Ich will dir erzählen, wie das in unserer Merseburger und so auch in jeder Jugendherberge ist.

Willst du eine Fahrt machen, um ein Stück deines Heimatlandes kennenzulernen, dann mußt du vorher berechnen, wie weit du mit dem Gebirge kommen wirst. Essen und Trinken ist nicht so teuer, denn essen mußt du zu Hause auch; außerdem kannst du dich selbst verpflegen. Beim Übernachten gehen nun aber im Gasthof mindestens 1,50 RM. drauf. Das ist aber zweifelt für deinen Geldbeutel. Also müßte die Wanderung vorzuziehen werden. Wenn du ein paar Mark dabei einpacken könntest, könntest du einige Tage länger draussen verbringen und mehr kennenlernen. Sieh dir, da du verläßt dir die Jugendherberge. Eine Übernachtung kostet in unserer Jugendherberge, wie fall überall, 30 Pfennig, wenn du unter zwanzig, nicht 50 Pfennig, wenn du über zwanzig Jahre alt bist. Nachbarn der DJG bekommen sogar noch Ermäßigung.

Du brauchst nun nicht zu denken, daß die Jugendherberge mit dem Wohnlokalen oder der „Herberge zur Heimat“ zu vergleichen ist!

Wenn du dir eine Jugendherbergsreise bei unserem Herbsturlaub (Anfangs des 30. J. im Jahre, Ervachene 3 RM), beschaffst hast — und den bekommst du nur, wenn du dein Bescheid bei der Jugendherberge hast — darfst du in jeder Jugendherberge in Deutschland unterkommen.

Unsere Jugendherberge, die am Gau Mitteldeutscher DJG befindet sich, an der „Kloster“. Tischreihenweise Anzug in Feldmann, der Herbsturlaub, stellt nicht nur Ausweise aus und verläßt Jugendherbergsreise, sondern nimmt auch jeden freundlich auf, der im Besitze des Ausweises ist.

Kommst du am Abend nach Merseburg, so schloßst du im Herbsturlaub nach und nach. Hast du unsere DJG, (Zeitschrift Jugendherberge) auf dem Kloster befindet, das dort auch ein dreieckiges Schild mit den drei Buchstaben angeht. Ferner steht im Vorzeichen, daß der Träger die Merseburger Ortsgruppe ist, daß sich hier eine evangelische Kirche und eine katholische befindet, und daß es eine Musikbande anhaft ist.

Nachts kannst du einnehmen, daß sich in unserer Jugendherberge zwei Schlafzimmerräume befinden, von denen einer schlafbar ist. Hier gibt es 18 Betten mit Decken und 10 Matratzen, die ebenfalls mit Decken versehen sind.

Jeden nimmt dich, wenn du ein Junge bist, denn unsere DJG ist nur für Jungen! Herr Winkmann in Empfang, müßtest dich und fordert deinen Ausweis ab. So wird es

verbindlich, daß fragwürdige Gestalten dort Unterkunft finden und die Herberge vielleicht mit ihren kleinen Unternehmern, beschließen, die sie da zurücklassen. Dann mußt du dich mit Namen und Anschrift ins große Herbergsbuch eintragen. Wenn du dich „vorbereitend“, dann bist du deinen Ausweis los, und wenn du einen neuen hast, dann mußt du die Ausweisstelle schon bescheid über dich, und du bekommst seinen, weder für Geld noch für alte Worte.

Wenn du bezahlt hast und dein Fahrrad, falls du auf diesem Trammelort, fährst, kostenlos untergestellt hast, wirst dir dein Bett angewiesen. Entweder bringt dir dir einen Schlafplatz mit — das ist ein Satz aus Kessel oder einen in den du abends schlafen möchtest, oder du mußt dir einen solchen für 15 Pf. leihen. — Das das für Betten sind ja, das ist nun ein bißchen anders als dasheim und im Gasthof. Es stehen nämlich der Raumaussparung wegen in den Schlafzimmern die Betten in zwei Stodwerten übereinander. Ob sich da noch feiner das Gewicht getragen hat? — Nein, ich habe zwar schon erlebt, daß einer aus der Falle gerollt ist, aber geschadet hat es niemals.

Was es sonst noch dort so alles gibt? — Du findest zwar, wie in anderen großen Jugendherbergen, bei uns in Merseburg keinen Tagesraum, wo du dich aufhalten kannst oder der Schlafraum, der mit Tischen und Stühlen ausgestattet ist, genützt bestimmt. Der Schlafraum und ein Tagesraum sind natürlich noch vorhanden. Essen kannst du in unserer Jugendherberge nach Belieben. Kochbelegnet findet du hier auch und kannst braten und kochen nach Herzenslust.

Wenn du zu bequem dazu bist oder doch sehr die Kohlenbrenn überlassen und das Koffertweiser annehmen läßt, so daß du bei deinen eigenen Köstlichkeiten eindrucklich verhalten würdest, dann kannst du Kaffee Geywe und ein einfaches Gerüst für billiges Geld von der Herbsturlaub, Frau Winkmann, bekommen. Auch ganze Gruppen können sich verpflegen lassen.

Noch eines mußt du wissen: Im 23. 8. 34 ist es nicht nur die meisten Herbsturlaub haben am nächsten Tag einen richtigen Märch vor sich, deshalb müssen sie auslaufen. Du darfst aber, falls du Merseburg noch nicht kennst, eine Zeitlang bleiben und kennst dir alle Sehenswürdigkeiten ansehen. Der Herbsturlaub behält dich gern einige Tage hier. Wenn du dann weiterreist, bekommst du einen Ausweis mit dem Stempel: „J. S. Merseburg am Sonntag, 23. 8. 34.“, der dich immer an unsere Domstadt erinnert.

Geht du, so ist es in der Jugendherberge! Da du doch einfach auf der Fahrt lebst und nicht als Kurzweilender mit einem Sechzehnjährigen Sportabzeichen durch die Lande ziehst, so mußt du ein Trost, wenn du nicht bist und nicht in der Jugendherberge schlafen darfst. Hoffentlich werden wir uns bald einmal auf der Ferienwanderung in einer DJG treffen...

Mit Wächters Omnibus nach Bad Kösen.

Am Mittwoch, dem 22. August, veranfaßte das im ganzen Kreise Merseburg bekannnte Omnibus-Netz Merseburg und Berkersbrunn C m I B d g t e r eine Fahrt nach dem Glanzpunkte unseres Saaleales, „Bad Kösen“.

Bei prächtigem Wetter ging es in flotter Fahrt über Zeitzfeld, Naumburg, Schulpforta, Kösen nach dem „Himmelsreich“. Etwährend überwand der starke Motor des Wagens die gewaltigen Steigungen nach den Höhenrücken des Saaleales. Auf der Bergspitze „Himmelsreich“ angelangt, hatte man einen prächtigen Ausblick. Auf den Bergen die Bürger, im Tale die Saale. Von hier aus verteilten sich die Ausflieger, um nun zungangs unbedrängten durch Wälder und Wiesen, Saaleal, Mühlensberg, Grabenwerk und Kurpark Kösen werden besucht und bewundert.

Am Abend sammelten sich dann alle an der „Saale“ zur Verabschiedung. Das Gedenkbuch und der Kurpark hatten aus Anlaß eines Sommerfestes prächtig illuminiert, geschmückte Boote und Kähne führten im Lichterglanz auf der Saale. Das letzte schöne Bild griffte alle Teilnehmer bei der Rückfahrt. Eine Fahrt, die allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Schlüßfest der Kinder mit Kaffee, Kuchen und Preisstücken.

Die 400-Jahr-Feier der Privilegierten Bürger-Schleichen-Schlüßfest nahm gestern ihren Fortgang mit dem großen Kinderfest, zu dem, wie üblich, auch die Waisenhauskinder Gäste unter Schützen waren. Etwa 300 Kinder hatten sich mit ihren Vätern im Schlüßfestsaal versammelt, wobei ein lebhaftes Treiben herrschte. Zunächst wurde jedoch erst einmal Kaffee getrunken und das riesige Bergg Kaffee serviert, die im Augenblick verschwunden waren. Anschließend vernahm man sich auf dem Kummelplatz.

Das Preisfest für Knaben hatte selbstverständlich viel Anziehungskraft, zumal es reichlich hübsche Dinge zu gewinnen gab. Auch eine Verlosung fand großen Anklang. Inzwischen vergaßen sich die Mütter beim Damenpreisfest und -festen. Auch hier wurden wertvolle Gewinne verteilt. Später traten die Kinder zu einer Solokante an, um Preiseln, Juchendstücken und nachher noch einmal Mädchen zu empfangen. Man wird sich denken können, daß die Kinder sich dabei lebendig vergaßen, und daß sie alle lieber gern noch dabeigebien wären, als sie die Abendstunde schlafend anfallen zu sehen.

Am Abend fanden sich dann die Vereingten Männer der Merseburger: die „Kiedertaler“, der Bürgergefangenen und die „Melodie“, zur üblichen Mittwochsgesunde im Schlüßfestsaal ein, um den Tagesbericht die bei der Bürger-Schleichen-Schlüßfest sind, ihre Aufmerksamkeit zu machen. Um 21 Uhr erklang unter den Klängen des Schlüßfestsaal der deutsche Längermarsch.

Im zungaler Folge läßt ein Lied das andere ab und wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen. Unter anderem hörte man das sehr hübsche Lied „Es blies ein Jäger wohl in das Horn“ und das volkstümliche frische „Kavaliar und Seemann“. So verlief die Singstunde recht harmonisch. Sänger und Zuhörer blühten in gemühtlicher Runde noch eine Weile vereint.

Was die Schupo notiert.

Am Mittwoch gegen 16.15 Uhr ereignete sich an der Ecke Entenfang-Wälsgerstraße ein Verkehrsunfall dadurch, daß eine Fußgängerin einem Radfahrer in das Rad fiel. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie einen Unfall erlitten und Schmittwunde am Kopf. Das Radfahrer soll selbst leicht beschädigt. Die Fußgängerin soll selbst taubd in dem Unfall sein.

Bürgerquartiere für Saarländer.

Der Oberbürgermeister gibt bekannt: „Mein Aufruf zur Bereitstellung von Freiwohnungen für unsere Saarländer Wähler hat freudigen Widerhall gefunden. Der Bedarf an Interimslösungen ist bereits voll gedeckt. Allen Quartiergebern spreche ich hierdurch meinen besten Dank aus.“

Sommerfest des Frauenvereins.

In Schloßpark fand kürzlich eine Sitzung des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz für Merseburg-Land statt, bei der beschlossen wurde, das Sommerfest in diesem Jahre im Merseburger Schlosspark zu begehen. Zu dem Fest wird ein reiches Programm geben, das sich der Besuch auf jeden Fall lohnen wird.

Leipziger Schlachtviehmarkt am 23. August 1934

Auflage: 248 Rinder, davon 28 Ochsen, 7 Bullen, 100 Kühe, 45 Färsen, 681 Bäder, 192 Schafe Kämmen, 100 Schweine, 24 Pferde, 2 Esel, 161 Schwinne.

Table with columns for animal types (Ochsen, Kühe, Färsen, etc.), quality (heute, vorher), and prices. Includes sub-sections for 'Schafe' and 'Schwinne'.

Schlachtwagen: Rinder mittel, Räder gut, Schaf langsam, Schweine langsam. Überland: 1 Rinder, 8 Ochsen, 8 Bullen, 3 Kühe, 2 Färsen, 1 Esel, 16 Schwinne. Die Schlachtpreise sind Marktpreise für nächsten Morgen. Preis und Qualität können sich ändern bei Bedarf ab 200 für Rinder, Markt- und Verkaufspreise sowie für Umschlager und für die natürlichen Gebirgsgebiete.

Alles spricht für NIVEA-Lohnparta. Auserlesene Rohstoffe. Wandervollger Geschmack. Unübertroffene Wirksamkeit. Dabei kostet die große Tube nur 1.00 P.



In der Stunde der Not zeigt es sich, was der Einzelne und was ein Volk wert ist. . . Deutschland braucht jetzt ein ganzes, einiges, für die Zukunft unseres Geschlechtes opferbereites Volk. Lindenburg.

Manöverpech

Eine kleine Soldateneschichte aus der Fortkriegerzeit

Auf dem langigen Sandweg nach B. kommt in gemäßigtem Trab ein junger Soldatenleutnant anreiten. Es ist ein heiter Sommermorgen, da hat man keine Lust an einem schneidenden Gelock. Nach dem ersten Schritt drei Tage lang von früh bis spät im Sattel sitzt. Und weiß Gott, in ein frischgebackener Leutnant hat's in Manöver bestimmt nicht leicht!

Da tauchen auch schon die ersten Häuser von B. auf. Am Vorabend des heftigsten Regenwetters während der letzten Jahre, den die Truppe heute eben überdauert hat. Dem jungen Leutnant fällt kein Aufbruch wieder ein; Pfeffelhaken, ob die Brücke am Vordausgang des Dorfes für schwere Fahrzeuge und Artillerie passierbar ist. Er geht sich auf den Weg in den Sattel, klappt seinen Regen den Hals und reitet dann schneller seinem Ziele zu. Durch das Dorf möchte er nicht gern. Also wendet er sein Ross nach rechts und galoppiert einen Feldweg entlang bis zum Ufer des Flusses.

Weiter flussaufwärts sieht er die Brücke am Vordausgang liegen. Ausgerechnet aus Holz muß sie sein! Die Brückenplanken sind für schwere Fahrzeuge meistens passierbar, so sein! Bei eisernen Brücken sieht man die Tragbalken ungefahr an der Stärke der Konstruktion, aber mit Holzbrücken ist es immer eine heile Sache. Wenn sie neu sind, fallen sie viel aus, sind sie alt und morsch, kann man sich nicht mehr auf sie verlassen. "Wird mir wohl weiter nichts übrig bleiben, als auf die Brücke hinauf zu reiten und die Hufeisen und den Unterbau etwas näher zu betrachten", denkt sich der Reiter.

Aber halt! Da vorn im Garten hat wohl gerade der Gärtner in den Bäumen und schneidet an den Zweigen herum. Den kann man ja sicherheitsshalber erst mal fragen. Soll in etwa fünf Minuten nicht sein - na, ich in's a'no nur vier an Kontrolle.

Mit den Handlenten muß man vorsichtig umgehen. Was man sie mit "Gut" oder "Ihm" oder "Herrchen" anzusprechen, das ist nicht zu machen, sondern man muß sie mit "Herrchen" und "Herrchen" anreden.

"Ja, Tag, Alterchen", sagt der Leutnant also im Hinblick auf den weißen Bart des Anredeten, "ist doch so?" kommt's in unverständlichen Worten zurück.

Da, Alterchen, ist doch 'ne reine Freude, bei dem Wetter in den Bäumen rumzuhängen und sich von der Sonne beschleunigen zu lassen, was? Man muß nicht immer gleich mit der Tür ins Haus fallen, dabei er bei sich. (Das gehört - militärisch gelehrt - zur Taktik).

"Ja, der Leutnant, Das macht's mir auch, aber eben können sie alle Zweige nach dem Platz an der Sonne. Da muß man mal ab und zu Ordnung schaffen, damit nicht alles vermodert und stinkend steht."

Während die beiden in dieser vertraulichen Weise plauderten, kam der Alte die Leiter heruntergeföhrt und schief sich mit Schermessern den letzten Haaren. Der junge Leutnant war oben und ging nun allmählich auf sein Ziel los.

"Die Brücke wirkt mit ihrer mittelalterlichen Holzkonstruktion beinahe romantisch".

lachte er. Dabei fiel ihm ein, daß er sich in Bezug auf das Wort "romantisch" etwas vorkommlicher hätte ausdrücken sollen. Der Alte hoberte jedoch nicht darüber. Ganz schön fiel sie schon aus, der Leutnant. Aber wenn die Kämpferinnen oder die jüngeren Lehrlinge aus der Mädelerei herüberrollen, ist's ein Gedächtnis, daß man meint, die Artillerie kriecht hier in der Nähe.

Also für Lehrlinge befährlich, mehr braucht es nicht zu wissen! Der Leutnant amete etwas erleichtert auf, wechselte noch einige beiläufige Worte mit dem Alten und bot ihm zum Abschied eine Axt an, die die dieser schmunzelnd annahm. Selbstaufrichten schloß sich der Leutnant an, sich auf seinen Rossen auszuwachen. Da trat der Alte hinzu

und half ihm genau so vorwärtsmächtig in den Sattel, wie es sein Vordere zu tun pflegte.

"Na, Alterchen", lachte der Leutnant fröhlich lachend, "wollt auch mal Soldat gewesen, was?" "Ja", antwortete der Alte schmunzelnd, "außert war ich förmlich vorkriegerischer Artillerist."

Und während der Leutnant nach einer verbotenen Ehrenbesetzung wie der Wind davon aufgewirbelt, lachte der Artillerist ein D. über das ganze Gedächtnis.

Er hat er einmal gesagt, daß ihm keine Axt mehr so gut gefallen habe, wie die von dem jungen Leutnant. Nicht wegen der Qualität, Axt er hinzu, sondern weil sie mir ein Ständchen lebendiger Erinnerung an meine fröhliche Leutnantszeit befehrt hätte."

Ueber den Bergen, bei den Zwergen

Der schwarze Zwergstamm im Kongo / „Versteck dich und du hast Ruhe“ / Klein aber lehr, „oho“!

Diesmal ist es nicht Schneewittchen, das über den sieben Bergen bei den kleinen Zwergen war, sondern eine mutige belgische Forscherin, Frau De Vahove, die bei den schwarzen Zwergen kommen ist. Sie hat neue Kunde gebracht von der kleinste Menschenrasse, die es auf der Erde gibt, von den geheimnisvollen Pygmäen des Urwaldes im Kongogebiet.

Zeit den Neilen Derobots galten eigentlich die Zwerges für ein fast mythologisches Volk. Man glaubte, sie hätten die Zeit hinein über von den griechischen Forscher behauptete Existenz, wie so manches andere, was Herodot erzählt hat, angezweifelt. Aber siehe da! Ausgangs des vorigen Jahrhunderts gelang es tatsächlich, sie aufzufinden.

Stieflich, ganz kleine Kerle, die einem gewöhnlichen Manne frap bis zur Brust hinauf gehen. Einmal ergriff sie aber auch nur gerade zu unsere Würtelhöhe. Es sind kleine, kleine schwarze Teufelchen, die sich gewandt jeder nicht ermittelnden Umdeutung und Auffassung zu entziehen verstehen.

„Versteck dich - und du hast Ruhe!“ Das ist eine der Lebensweisheiten dieser afrikanischen Zwerges. Und ihre Lebensweisheit überträgt diejenige vieler anderer, Negersämme um ein ganz effektliches Stück.

Doch wäre es grundlos, wollte man nun annehmen, daß dieses Verhalten nach Abschluß und einem Leben im Verborgenen etwa allein aus der Furcht dieser kleinen Menschen entpringt! Davon kann gar keine Rede sein. Vielmehr ist es eine merkwürdige Art von Respekt, die die Zwerges auch daran hindert, sich mit anderen zu vermischen. Gerade aber ist hier ein Zwergengemeinschaft entstanden, der natürlichen Intelligenz des Negers mit seiner ihm ebenbürtigen Trägheit, aber auch mit seiner feinen Selbstdisziplin bis an seine höchste entwickelt hat. Sie sind bei all ihrer Kleinheit von einer Gräulichkeit, die niemand ihnen von vornherein antun dürfte.

Weshalb sie wohl so klein sind? Man glaubte anfänglich dies auf mangelhafte Ernährung durch Generationen zurückzuführen zu müssen. Vielleicht ist dies auch zutreffend, obwohl ein Beweis hierfür natürlich nicht erbracht werden kann. Schenken aber findet man gerade unter dieser Zwergengruppe so wohlgehaltene und in allen Körpermaßen entsprechend ihrer Kleinheit muskulöse und kräftig durchgebildete Menschen, wie nur irgendwo in einer anderen Menschenrasse.

Dem jungen Krieger werden, wie in manchen anderen, und zwar gerade den höchst entwickelten Negersämmen auch, Verhaltungsregeln beigebracht. Dazu gehört auch die Bezeichnung.

Eine andere lautet: „Ruhe immer die weißen Menschen und die anderen Menschen, die nicht von unserem Stamme sind: das Auge dieser Menschen wirft auf dich nur Leber!“

Dabei sind die kleinen Teufchen denkbar anständig und jeder Zivilisierten von Grund auf abhold. Und das kommt in einem geradezu charakteristischen „Wohlbefinden“ zum Ausdruck: „Besize nur das Unentbehrliche, so wird sich der Reid anderer nicht auf dich richten!“

So ein Zwergenhäuptling, dem die belgische Forscherin eine Uhr zum Geschenk machen wollte, zum Dank dafür, daß er grüßlich genug war, ihr den Aufenthalt (aber wohlverstanden - nur in Männerkleidung!) bei seinem Stamme zu gestatten, wies dieses Geschenk glatt zurück. Er brauche die Uhr nicht, und wenn er sie nicht haben könne, solle ihm seiner helfen. Denn: „Je weniger man hat, desto weniger Sorge hat man.“

Sie sind auch wirklich „kleine schwarze Teufelchen“. Denn unter ihnen berührt nicht nur ein furchterlicher Eigenknechtgeiz, sondern auch ein sehr starkes Verlangen nach Damaer gegliedert wird, sondern sie sind auch Menschenfresser. Wer in die Seite Damaers aufgenommen wurde, wessen Gotteshit mit einem flachen Büffelkopf, Hingelosen Spatenhänden und anderen schrecklichen Attributen ausgestattet ist, der muß die härtesten Martern erdulden, um sein Blut zu bewahren.

Die Pygmäen sind außerdem die kühnsten Giftmischer, die man sich denken kann, und das macht sie auch zu überaus gefährlich. Denn sie sind in seiner Anwendung mit der Weißpfeife keineswegs blind.

Das einzige, was sie bisher von der Zivilisation angenommen haben, besteht in ein paar Stoffe, oder wenn es hoch kommt, einer Antilope, womit sie an Stelle von Schiffgelehrten sich befleißigen. Ein Verwahrlosungsgeheim der Kongo dürfte wohl das Richtige gewesen sein, wenn ihrer Kulturlosigkeit ungeachtet haben, wenn er sagte, bis die Zwergensämme aus einer Steuer bezahlen, wird wohl der Urwald bis auf den letzten Baum verschwunden sein müssen.

Wilhelm Schaper.

Vaterländische Gedenktafel

1866: Frieden von Prag.
1914: Schlacht bei Mons, Namur und Dinant.

Trost im Hinderglauben

Von Max Jungnickel

Da sitzen nun die Neumakeligen, zerstreut über die Erde, laufen in Formeln und Lehrgängen herum, immer auf und wieder wie kleine Mäuse, und plötzlich kommt ein kleiner, bagerer Kirnbergler, bohrt ein Loch in ihr gelebtes Gesebe. Und auf einmal ist Sonne da, Himmel und der ganze tiefe Sinn des Lebens.

Ja, jener unsühnbare Kirnbergler, der uns fast allen verloren gibt, kommt wie auf Pflichten stellen und mit großen strahlenden Fingeln und entwirrt die tiefen Dinge, die wir grübelnd bemähtigen wollen, magst das Schwere leicht und Licht.

Mit dem Kirnbergler ist es wie mit der Verbe, die fellig, selbstvergeben, vom Jubel überhöht, in den klaren Himmel steigt und unbekannt abht, daß sie mit ihrem Siebe ein Stück der schweren Erde in den Himmel hebt.

Aber nun wird es wohl Zeit, daß ich mein kleines Erlebnis erzähle: Der kleine Junge hat bis Knapp von einem Jahre eine Großmutter besessen, die ihn ununterbrochen wie eine alte Glucke. Sie sah ihm alles von den Augen ab, erfüllte ihm jeden Wunsch. Man hatte bei der Großmutter immer das Gefühl: als ob sie auf den verwegenen Wunsch des Jungen sinde. Vielleicht, daß er sie eines Tages bitten würde: „Ach, Großmutter, hole mir doch den Stern vom Himmel, der so schön funktelt!“

Vielleicht hätte das die alte, gute Frau fertig gebracht. Sie hätte ihm sicherlich eine Weisheit erzählt, so fähig und wunderbar, daß der kleine Junge geküßelt hätte; von nun an den Stern in der Deckenplatte zu haben.

Ja, die Großmutter wurde mit ihrem Enkel wieder klein, wurde wieder ein junges Mädchen, wenn sie mit dem wilden, wirrlichen Jungen zusammen war. Sie fester die Seite mit ihm in buntem Glück und heller Ueberwachungsfreude.

Und nun ist sie dahingegangen, ist fort, auf immer fort, aber immer, bei jedem Fest, da ist es, als ob sie wieder da ist, lebendig wieder gekommen ist. Es hat den Anschein, als ob der kleine Junge ihre Anwesenheit ganz deutlich spüre. Er sitzt dann in der Dunkelheit und denkt nach, seit lange mühsam-schwerlich. Wenn man die quersüßigen kleinen Kerl kennt, kann man sich wundern, daß er so lange stillsteht. Und auf einmal steht er im Licht und meint: Die Tränen tropfen nur so aus den großen klaren Augen heraus. Man ist wieder verwundert, denn Tränen sind nun wirklich ganz und gar nicht seine Sache.

Und nun wagt er sie weg, wagt sie unwillig und etwas schamvoll weg. Sein Gesicht wird auf einmal so ernst, als wäre es von zwei guten, leisen, unsichtbaren Händen berührt worden. Und nun sagt er: „Einmal - werde ich in die Großmutter im Himmel wiederbetreten!“

Als er das sagt, aus einem tiefen Kirnberglauben heraus, ist auf einmal eine wunderliche Stimmung in der Stube. Es ist, als hätte nicht kleine Junge, sondern sein Opa selbst geredet.

Das Glück auf Gray

Roman von Alexandra von Bojse

13. Fortsetzung.

Nach Empfang der seine Furcht, Sie war ausdauernde Schwimmerin und durch fast tägliches Schwimmen gut trainiert. Und sie war noch gar nicht angegriffen, hätte sie doch fast auf dem Rücken gelegen und beinahe gesunken. Sie meinte, wenn sie in die Nacht nicht zurückkam, würde es doch möglich sein, den letzten der Nordküste an den dort sehr schmalen Strand zu gelangen. Von da müßte sie dann allerdings zur Rüste hinauf und fast nach, wie sie war, ein tüchtiges Stück durch die Felsen laufen, ehe sie einen Abstieg in die Nacht von Westkontrast fand und zum Absteigen gelangen konnte. Angenehm war der Gedanke nicht, aber sie schwamm nun in langen, ruhigen Stößen diesen Strande zu, hinter dem die rötlichen Felswände der Küste in der Sonne anleuchteten.

Es war da hinauf überhaupt einen Aufstieg gab?

Sie kam nicht dazu, das festzustellen, denn keinen Soll kam dem Strande näher, sondern, wie sie bald merken mußte, sie entfernte sich immer mehr davon. Die südliche Strömung, gegen die ihre Kraft nicht aufkommen konnte, trug sie unmerklich weiter ins offene Meer hinaus.

Jetzt wurde ihr doch ganz ums Herz. Noch konnte sie es lange aushalten, noch verpöchte sie nicht ein Erlöschen ihrer Kräfte, auch war das Wasser warm. Wenn sie vielleicht nicht ganz so lange in schwimmen vermöchte wie Gertrud überle, brauchte sie doch noch nicht zu verzagen. Die Gertrud überle

hätte es allerdings gut, ein Schiff begleitete sie, ein Boot war bereit, sie aufzunehmen, wenn ihre Kräfte versagten.

Das ein Dampfboot vorüberkommen, sie schienen und herausstiegen würde, darauf konnte Wilfrid nicht rechnen. Sie wachte, daß gerade hier die Fahrt der Schiffe von Westkontrast Westwind und andere Fahrt nach der Insel Man vorüberführten, weil hier das Fahrwasser für größere Schiffe durch zahlreiche Untiefen, Sandbänke und Unterwasserriffe so gefährlich war. Aber ein kleiner Hühnerboot über einen der kleinen Seebojen, das vom Rang heimkehrte, konnte sie retten, wenn es ihr gelang, sich dem Schiffer bemerklich zu machen.

Immer wenn eine Woge sie hob, spürte sie nach einem Segel aus. Ganz von ferne sah sie eines, aber es kam nicht näher, verankert wieder unter der Küste. Dann sah sie auch den dunklen Rauchstreifen eines Dampfers, der aber selbst nicht sichtbar wurde.

Am ausdauern und ihre Kräfte zu schonen, legte sie sich wieder auf den Rücken. Unbarmherzig nach die Sonne auf ihr Gesicht herab und tat ihren Augen weh, denn die Augenlider brannten schon vom Salzwasser. Ganz bemerkte sie, daß ihre Fingerripen weit geworden waren und schrumpfte, wie die Finger einer Walzkraft, die in Seifenlauge hantiert.

Um es lange in Seewasser aushalten zu können, muß man sich viel mit Seil einwickeln. Wilfrid schwamm wieder, ganz nach dem, immer der Küste zu, euferte sich aber immer weiter davon. Ihre Gedanken begannen zu

wandern. An die Eltern dachte sie, Manche kleine ganz belanglose Epilode aus ihrer Kindheit fiel ihr ein. Laura, Evelyn. . . Und an Opa Volker dachte sie. Wie schade, daß sie nicht gelobt hat, daß er in aller Eile fortzetreu bleiben zu wollen. Wenn er erfuhr, daß sie ertrunken war, hätte der Glaube an ihre Liebe ihn getötet.

Sie schloß, so jung sterben zu müssen, ehe man noch eigentlich wirklich geliebt hatte. Und auf so dumme Weise. . . Garrick Darrod - wenn er zurückkam, dann fand er sie nicht mehr. . . Fast mußte sie bei diesem Gedanken lachen, wie verzweifelt ihre Lage auch war. Und gerade jetzt roste eine große und schaumgekrönte Welle heran, wälzte sie um und um, zerbrach und allemal tauchte sie aus dem Gesicht auf.

Der Seegang wurde heftiger, die Wogen größer. Träger ihrer, dieses Auf und Ab und ihr Vermögen, oben zu bleiben, ermüdeten sie. Sie fühlte mit Entsetzen, daß ihre Kräfte nachließen und eine unbequ沿海 Steifheit der Gelenke die Schwimmbewegungen behinderte.

Ganz weit weg war die Linie der Küste, und darüber schwebte sich jetzt dunkles, gelblich-gelbes Licht. Das war die Luft über dem Meer, es gab ein Gemitter.

Während ein Nautilus hinter ihr. Sie meinte, daß wieder eine der größeren Wogen nahe, bereite sie sich darauf vor, sie zu parieren. Aber es kam nichts. Sie blinnte zurück, als eine Welle sie hob, und sah, ehe sie herabfiel, ein weißes Licht. Das war die Luft über dem Meer, es gab ein Gemitter.

Rein, deutlich hörte sie Brandungsaufschlagen. Sie warf sich herum, schwamm in der Richtung, von da das Nautilus kam, und als wieder eine Woge sie hob, sah sie es ganz aus einem Schäumkrans leuchten - eine Sandbank!

Daß sie noch Kraft genug, das winzige rettende Glanz zu erreichen? Sie schwamm, alle Kräfte anspannend, sie fühlte, wie sie immer mehr erlahmte. Ihr Atem ging leuchtend; von einer sie überhitz-

genden Welle überrollt, schluckte sie Wasser, mußte Husten, rang nach Atem. Da wurde sie von einer hinter ihr her heranrollenden Woge gepackt, die ihn sie gleich einem leblosen Stein über die Küste hinabrollen ließ, so, die Welle ein verärgertes Herbstblatt auf den grünen Tüpfeln schwamm.

Um und um wurde Wilfrid gerollt, fast erstickt und betäubt. Eine zweite Welle hob sie noch ein Stück hinauf, eine dritte, gewaltiger, erpackt sich rauhend über sie hinweg, wälzte, zurückstülend, sie wieder mit hinausschleppen, als sei die See nicht gewillt, von ihrer Wut zu lassen. Wilfrid trachtete die Hände in den Sand, hob sich weiter hinauf. Mit letzter Kraft richtete sie sich auf, taumelte einige Schritte weiter, fühlte warmen Sand unter den Füßen - Gerettet! Dann umfing die Nacht tiefer Dämmnis ihre Sinne.

10.

Ein Seemann auf der Sandbank?

Garrick Darrod trat aus Reuther seines Arbeitszimmers und blickte zum Himmel auf. Dem Schicksal aus konnte man die See nicht helfen, weil das Innere der Insel tiefer lag, als seine Küste, aber er sah da, wo die Weißpfeife Englands war, immeres Gewitter brannte und tanzelte die Frauen.

Nachdem er sich längere Zeit in Deutschland aufgehalt, war er noch in Italien gewesen, denn in der Stadt und im Süden Frankreich. An Marseille hatte er sich von seiner Nacht abholen lassen und das Auto nach England verladen.

Den Abend zuvor war er in Cray gefahren, und heute früh hatte er der gelamten Mannschaft der Sabo of the Sea Urlaub an Land gegeben. Der Steuermann Pat Kroll hatte Frau und Kinder in Uffington.

Wenn das Gewitter sich entließ, kamen die Leute heute Abend nicht mehr nach Cray zurück, denn dem Gewitter würde gewiß ein ausdauernder Witterungsbeschleuniger folgen. Für Mitternacht stand eine Sprühfahne bevor, möglich, daß sie mit Sturm einleiste.

Produktionsplan für Braunkohle

Umstellung auf Zicktauben. Aus den Zicktauben des rheinischen Braunkohlenbeckens wird ein Produktionsplan für die weitere Entwicklung des rheinischen Braunkohlenbeckens...

Ferner sollen durch Verlegung der Schloten und Röhren im Revier die heftigsten Zicktauben, die kohlensäurehaltige mehr als 100 Millionen Tonnen...

Stahlwerksverband im Jahre 1933

Der Stahlwerksverband im Jahre 1933. Für das Geschäftsjahr 1933 veröffentlicht der Stahlwerksverband...

Die Stellung war zwar hauptsächlich auf den inländischen Markt zurückzuführen, aber der Auslandsmarkt die Verhältnisse...

Kontrolle der Lebensmittel

Scharfe Überwachung der Erzeugung und des Handels mit Lebensmitteln

Vorbereitungen einer späteren umfassenden Neuorganisation der mit der Überwachung des Lebensmittelbereiches betrauten Behörden...

Für die Tätigkeit aller dieser Behörden und Sachverständigen sind eingehende Vorarbeiten gegeben. Hervorzuheben ist u. a., daß die Amtsstellen im Falle dringender Gefahr für die menschliche Gesundheit...

genommenen Stützungsstrebte bereits gegen Ende des vorigen Kalenderjahres fast reiflos zurückzuführen. Und die am 28. 7. 1933 in Gang gesetzte...

Der Handel mit Ägypten

Gründung der ägyptischen Handelskammer. In Berlin fand in der königlich-ägyptischen Konsulatskammer für Deutschland...

Zurückgezogene Stützungsstrebte

Aus dem Bericht der Akzeptanz. In dem Rechnungsbericht der Akzeptanz für das Geschäftsjahr 1933/34...

Getreide- und Warenmärkte.

Berliner Mittagsnotierungen. Mehle per 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin, Kleie per 100 kg netto...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Market items (e.g., Hechte, Aal, Fisch) and prices.

Ueberwachungsstelle für Stahl

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Ueberwachungsstelle für Stahl zur Regelung der Ueberwachung des Stahlverkehrs...

Erdbi-Veränderung der Reichsbahn

Mit dem Ziel in Schönebeck a. d. Elbe wird unter maßgebender Beteiligung der Bundesverwaltung der Preussischen Verkehrs- und Mittel-N. G. (Preuss) die...

Grube Leopold, A.G., in Bitterfeld

Der Abschluß der Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 1933 weist einen Reinertrag von 122 188 RM, aus. Der 6. 8. 33 am 2. Oktober wird vorgetragen...

Halle'sche Wertpapierbörse

Table with 2 columns: Market items (e.g., Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank) and prices.

Wasserstände

Table with 3 columns: Location (e.g., Elbe, Saale), date, and water level.

Tag des deutschen Handwerks

Am 14. Oktober findet der Tag des deutschen Handwerks statt. In diesem Jahre ein Tag des deutschen Handwerks veranlaßt werden...

8 v. H. bei der Zuckerkreditbank

Zu der Bilanzierung der Zuckerkreditbank. In der Bilanzierung der Zuckerkreditbank...

Einzelhandel gegen die Inflation

Die Sachlage des Einzelhandels. Der Einzelhandel gegen die Inflation...

Deutschland auf der Weltausstellung

Zusammenarbeit mit dem Verband der Deutschen Architekten. Deutschland auf der Weltausstellung...

Feinritz Lang u. Co. Mannheim

Die Gesellschaft hat sich entschlossen, das Zweibrücker Werk zu verkaufen...

Direktor in Gubenstadt

Der Minister des Innern hat unter Entlassung des bisherigen Direktors...

Gezerrtes-Bericht mit 80 Prozent

Die Ueberwachungsstelle für Stahl. Der Bericht mit 80 Prozent...

Der Stadt auf der Leipziger Herbstmesse

Die Ueberwachung der Leipziger Herbstmesse. Der Stadt auf der Leipziger Herbstmesse...

Mehr Milch, weniger Butter

Der Milch auf den Erntefeldern. Mehr Milch, weniger Butter...

Gewerliche Gewalt

Die Gewerliche Gewalt hat mit den Gewerlichen Gewalten einen Vergleich geschlossen...

Verantwortung für den Schlafmangel

Die Verantwortung für den Schlafmangel. Verantwortlichkeit für den Schlafmangel...

Waldschneisevertrieb

Die Waldschneisevertrieb. Waldschneisevertrieb...

Wieder Ueberlandflüge ab Laucha.

A. Deljshchner mit 136 km Tagesbestzeit. — Auftriestation Ceunawerte.

Am Mittwoch, dem vierten Wettbewerbs- tage in Laucha, wurde am Morgen infolge des spärlichen Wolkenhimmels nur weniger Teilnehmer zu erfolgreichem Start. Um 14 Uhr ab Schlepplast starteten zwei Motorflieger. Von den gestarteten Maschinen gingen wiederum sechs über Lauch.

Ueber den Verkehrs des Chemnitz-Fluges auf „D 3“ ist bereits ausführlich berichtet worden. Die bis zu dem letzten Abendstunden eine Lande- meldung im Fliegerhorst Laucha noch nicht eingegangen war.

Eingelagerte Maschinen erhielten erst über den am Sonntagmorgen frühzeitig auftrieb, fliegen dann über den Waldsee der Aue erneut stark an Höhe ein, um erst über der Stadt Leipzig wieder ungenutzten Wärmeabwinder zu begeben, die neue Möglichkeiten für längere Streckenflüge brachten.

Der Flugbegleiter Blante auf „D 3“ flog nach 12 Kilometer hinter Raum- hof bei Leipzig nieder.

Der zweite Flug vollbrachte unser Merse- burger Flieger Adolf Deljshchner auf „D 2“ mit 136 Kilometer. Er landete bei Dahnke in der Nacht.

Der holländische Flieger Schmauer wollte es seinem Vereinskameraden Martin nachmachen und flog in Richtung Riesaerode. Er machte jedoch, nachdem er etwa 10 Kilometer von 1400 Meter erreichte, bei Torgau, in der Nähe der Infanteriekaserne, niedergehen. Die zurück- gelegte Strecke betrug 100 Kilometer. Schmauer dürfte übrigens bei diesem Flug auch die letzten Bedingungen für das internationale Wettbewerbsrecht erfüllt haben. Der Dresdner Bräutigam auf „D 10“ landete diesmal bei Döberitz westlich von Eisenburg. Er hatte einen Streckenflug von 80 Kilometer zurückgelegt.

Eine ausgezeichnete Zeitungsvollbrachte auch der älteste der Laucher Wettbewerbs- teilnehmer, der Schützler Josef Börschermann, einwies.

Der auf dem Höhen- und „D 10“ bis nach Riesaer bei Dahnke, also eine Strecke von 130 Kilometer, flog. Nur dem Umstand, daß Laucha kein Blindfluggerät an Bord hatte, ist es zuzuschreiben, daß dieser Flug nicht länger dauerte, als er hätte können. Eine glänzende Welle ausgereizter Hitze und wahr- scheinlich viel weiter gefeiert wäre. Im übrigen erfolgten in Laucha wiederum kleine Lieber- lands- und Dauerflüge.

Ein Luftauftrieb des Segelfliefers Bloch aus Oberbach in Sachsen ist noch erwähnt, dessen Maschine am Dienstag, am Sonntagmorgen, nach dem Start in der Gegend von Dahnke bei Dahnke über die Gegend bei Dahnke über den Apparat höher und

flug zwischen zwei der fliegenden Ceunawerte- keine hindern. Auf der anderen Seite des Ceunawertes erfolgte dann die glatte Lan- dung.

Der bisher als vernichtete gemeldete Chemnitz- er „D 3“ ist, wie wir heute in diesem Blatt erfahren, in der Nähe von Torgau nach einer zurückgelegten Flugstrecke von etwa 80 Kilometern glatt ge- landet. Durch seine Leistung erhöht sich die geltend gemachte Tagesflugstrecke der sechs zu Ueberlandflügen gelangten Piloten auf insgesamt etwa 220 Kilometer. Die besten sind als erster A. Deljshchner mit 136 und der Schützler E. L. mit 130 Kilometer die besten Einzelleistungen vollbracht.

Für den heutigen Donnerstag bestehen bei weiterhin kaum hörbaren Beschwerden keine besonderen Aussichten für Flüge vom Rang aus. Vielleicht für den Nachmittag sind Wo- chenflüge vorgesehen, in denen die Möglichkeit für Streckenflüge besteht.

Goltschloßfahrt auf Deutschland

Die Goltschloßfahrt in Bad C. wurde am Sonntag mit der Austragung der 11. Meisterschaft von Deutsch- land beendet. Reiterer von 13 Nationen traten in diesem Wettbewerb an. Die Teilnehmer waren: Belgien, die nach der ersten Runde mit 69 Schritten in Führung gegangen war, ließ sich die Spitze nicht mehr nehmen. Mit 75, 71 und 70 Schritten beendete er die nächsten drei Runden und legte in der Bestam- mertung mit 225 Schritten vor Peter Wils-England mit 291 (73, 74, 74, 70), Lohden-England mit 292 (72, 72, 76, 72) und Schmidt-Belgien mit 294 (76, 75, 74, 69).

Kunstturnen des Turnkreises „Jahn“

Das Turnfest Jahn wird uns geschrieben: In dem vergangenen Jahre mit Erfolg durch- geführten Gedenkturnen im Kunstturnen werden in Riesaer, Chemnitz, und der Zer- stört Jahn gefestigt ist, veranstaltet er am Sonntag auf dem Platz des Gedenkturnens ein Kunstturnen mit der besten Preisgemeinschaft in die beteiligten Ringe führen zu können. Die Auswahl haben die einzelnen Vereine folgende Kunstturner gemeldet: Riesaer, Müller, Vogel (Turn- und Sportverein Riesaer), Weidmann (Schwimm- club Riesaer), Jahn und Mar. Henze (ZS 28), Bontone, Oberlein und Rijkshof (Z. Selbst), Gar- denberg, Franke, Weller (Z. Wendorf).

Um dieser Reihe folgen besonders hervor: Riesaer und Chemnitz. Die Jahrbücher in der Zeit der Gedenkturnen mit Riesaer und Sachsen- berg, die beiden ersten 12-Rampflieger vom Kreis- turnen in Riesaer; Rijkshof als zweiter 10-Rampflieger

Steger Merseburg. Die Leistungen von den Rei- tern der holländischen Turnvereine sind bekannt und werden sich denen der Vorgängerinnen würdig zur Seite stellen.

Die Subdapter Erfahrungen haben gezeigt, daß wir uns dem internationalen Gebrauch mehr an- nähern müssen und deshalb ist in den Kampf auch ein Wettbewerb an den taglich hängenden Ringen eingefügt. Außerdem sind vorgelesen eine Red., Parren-, Über- (lang und weit) lebung und eine Preisbildung.

Die aus den Ausschreibungskampfen hervor- gehenden besten Teilnehmer gelten als die Vertreter des Turnkreises Jahn.

Das Hamburger Vorprogramm

Sammlung—Reisel boxen 12 Stunden.

Für den am 26. August in Hamburg stattfindenden großen Boxkampf ist die Kampfliste jetzt fest- gesetzt worden. Die Begegnungen werden wie folgt zum Austrag gelangen:

Hans Schmidt-Reisel gegen Albert Gassen- garten (10 Runden, 6-Unterhandschuß); Adolf Wils-Reisel gegen Adolf Sauer-Baum um die Deutsche Meisterschaft im Halbschwergewicht (12 Runden, 5 Unter).

Der Sammlung-Berlin gegen Walter Reisel- Baum (12 Runden, 6-Unterhandschuß); Richard Stegemann-Berlin gegen Wils-Reisel-Hamburg um die Deutsche Meisterschaft im Leichtgewicht (12 Runden, 5-Unterhandschuß).

Durch den Führer des holländischen Vorposten, Erich Jäger, ist vor, auch die Erststunde der 12 Stunden-Reisel-Reisel gegen Wils-Reisel-Hamburg im Leichtgewicht gefestigt worden. Die von Jäger ge- troffene Anordnung, daß der Kampf über 12 Stun- den festgelegt wird, ist von beiden Seiten sehr an- genommen worden.

Heute startet man in „Kreuz“

F. J. v. Opel und andere bekannte Reiter haben genannt

Der Turnierplan und die Turnierhindernisse wer- den ab heute ab den ersten Freitag. Die Reiter umfassen starrten den von hohen Wänden umflossenen Reitplatz. Die Zug- und Elektrodrillen sind fertiggestellt. Die Startliste kann lauten!

Das Turnier-Reisel heute um 16 Uhr mit einem Jagdbringen 6.15 Uhr für Ringstraße der 2. und 22. Meierei. Hierbei werden etwa 50 Reiter von dem Sieg kämpfen. Die 22. Meierei wird einen Teil der für die 2. und 22. Meierei der Gegenwart, die Reisel und „Häutlingen“ aus- geschiedenen Meisterschaftsprüfung.

Am Freitagvormittag findet außerhalb des Geländes ein Geländereit für 2. und 22. Meierei statt; außerdem die ersten Turnier-Vorprüfungen zur Gm- mungsprüfung 9.30 Uhr für Ringstraße der 2. und 22. Meierei. Am Freitagabend findet die Jagdbringe sowie Dressurprüfung Klasse L. — Am Samstag des Freitag eröffnet um 14 Uhr den Re- ngen: das Jagdbringen Klasse L mit 76 abgegebene Anwesenheit 45 Reiter; Gmungsprüfung für Re- seler Klasse A, Vorprüfungen von Ratsmitgliedern, Schumannern, zwei Dressurprüfungen Klasse L und das Anschließende Jagdbringen Klasse M mit 55 An- wesenheit 45 Reiter. Am Sonntag findet die Hauptprüfung der Gmungsprüfung für Jagdbringe und Vorprüfungen der Minnwerfer-Kompagnie des Infanterieregiments 12, Gatterbach.

Sonntag, der 25. August, ist der offizielle Tag der Reisel. Nach an diesem Tage beginnen die Vorprüfungen bereits um 6.45 Uhr. Nachmittags von 13.30 bis 14.50 Uhr: Vorführung der höchsten Jagdbringe in verschiedenen Wettkämpfen (unter dem Reiter, im Trabreiten, am Hindernis, am Hindernis, im Gelände mit verschiedenen Hindernissen usw.). Hier- auf folgt ein sehr reichhaltiges Turnier-Programm, darunter Ammonen-Jagdbringen, Wagenfahre (Ein- und Zweifach), Barrenreiten, am Hindernis, am 2. und 22. Meierei und ein Jagdbringen Klasse 2a. Verschiedene Schumannern vorverfah- rigen das diesseitige Programm.

Sonntag, den 26. August, von 6.30 Uhr ab Ver- anstaltung zur Dressurprüfung, Reiselprüfung und Gmungsprüfung. 9.30 bis 10.30 Uhr Jagdbringen Klasse L der 2. und 22. Meierei. Nachmittags 12.30 Uhr beginnt das umfangreiche Turnier- Pro- gramm. Es kommen u. a. zum Austrag: Gmungs- Jagdbringen Klasse M mit 49 Reunungen, Gmungsprüfung für Wagenfahre (Wohldrillen), Ma- terialprüfung für Reiselperde mit 10 Interfächeln, Hindernis-Jagdbringen, Reisel der Klasse mit 14 Schrit- Reunungen, das höhere Reisel-Reisel-Reisel-Reisel- Germerungs-Dringen mit Stechen um den Sieg bei der Entscheidung, Dressurprüfung Klasse 3, Schman- nern und Reisel, Barrenreiten, am Hindernis, am 2. und 22. Meierei und ein Jagdbringen Klasse 2a. Verschiedene Schumannern vorverfah- rigen das diesseitige Programm.

Am bekannten Reitern und Pferden wer- den Franz Varnard u. Opel, Gewinnerin des Spring-herbes 1934, mit dem Weibchen „Rausch“ und „Kreisel“, W. Elend mit „Draufgänger“, der Turnierhof der Kavallerie-Schule Gau- nover, G. Vörl, Hauptmann u. Vörls-Mall- u. Hauptmann Hamler, Hiltmeier Schand, Hiltmeier Schand u. J. Wend- berg mit „Schiffen“ (dem westfälischen Pferd der diesjährigen Trakeuner Antilope) am Start sein.

Von der holländischen Reitergemeinschaft geleitet: 22. Meierei 210 Halle mit Hippmann, Hol- ten, Bornmann, Schaf, Witte, Eichen. 22. Meierei 210 Halle mit Hippmann, Holten, Bornmann, Schaf, Witte, Eichen. 22. Meierei 210 Halle mit Hippmann, Holten, Bornmann, Schaf, Witte, Eichen. 22. Meierei 210 Halle mit Hippmann, Holten, Bornmann, Schaf, Witte, Eichen.

1. Greizer der Minnwerfer-Kompagnie des Infanterieregiments 12, Gatterbach, in Stärke von 3 Offizieren, 100 Unteroffizieren und Mannschaften.

Saartaffel kommt durch Merseburg.

Feiertunde auf dem Marktplatz. — Uebergabe einer Erenuertunde.

Zehende von Turner werden vom Freitag bis Sonntag Deutschlands Gänge durchellen, um Urkunden nach dem Gauvereinstitel bei Rohlens zu bringen. Der Führer Adolf Hil- ler wird sich in Empfang nehmen. In allen Urkunden wird die enge Verbundenheit mit der Saar zum Ausdruck kommen. Die Urkunde durch das Dritte Reich sind das äußere Zei- chen dieser engen Verbundenheit.

Ein Saal befindet sich die Stadt Merseburg. Die Einwohner der untern Stadt wird durch Anteil an dieser Saarlundgebung nehmen. Aus Richtung Halle—Wittenberg kom- men die Käufer, um bei Schtopan an der Siebung freilebende Urkunde an die Merse- burger Turnvereine zu übergeben. Am Frei- tag, dem 24. August, 22.40 Uhr wird der Saal in unsemern Stadthaus beginnen, jedoch gegen 22.50 Uhr die Käufer an der Linde eintreffen werden.

Der Saal führt durch folgende Straßen: Saalfelder-, Hindenburg-, Lude-, Weis- senfelder-Straße.

Es wird erwartet, daß dieser einzigartigen Kundgebung reges Interesse entgegen gebracht wird.

Die Stadt und die Merseburger Turnvereine führt nun noch einen Sonderlauf durch, der vom Marktplatz über den Entenplan durch die Gatzhardsstraße zur Linde führt. Die Stadt Merseburg hat ebenfalls eine Urkunde bereit gestellt. Auf unsemern Marktplatz findet am Freitag eine kurze Feiertunde statt. Sie beginnt 22 Uhr und muß 22.40 Uhr beendet sein, denn spätestens 22.50 Uhr muß die Urkunde an der Linde übergeben werden. Wir bitten die Ein- wohner der Stadt um Teilnahme an dieser Feiertunde. Wie gewohnt war die Saarlundgebung zum Kreisturnfest. Hoffen wir, daß auch diesmal recht viele Volksgenossen zu- gegen sind.

Die Feiertunde wird mit dem Saarländ- klingen. Der Führer der Merseburger Turn- vereine Dr. Franke, erteilt zur Eröffnung. Die Urkunde wird überreicht durch Ober- bürgermeister Dr. Mosebach. Mit dem Deutsch- lands- und Sport Westfalen wird geschlossen. Beim Siegel auf den Führer wird der Käufer mit der Urkunde den Saal begleiten. Die Führer der Turnvereine werden selbst als Käufer die Urkunde in Empfang nehmen, und zur Linde bringen. Dort wird die dann vom Käufer des Kaufes Halle—Weisen- fels weiter getragen, um dort Anschlag an die Haupttafel zu finden.

Bach (99) in der Stadtteil.

Die Geieren von uns veröffentlichte holländische Städtefest hat insofern eine Umänderung er- fahren, daß für die (Borsika Halle) unter 99er Bach verestehen wird.

Ringkämpfe in Gölitzsch.

Nach längerer Ruhepause treten am Sonnt- ag die Weunawinger wieder mit einer Groß- veranstaltung auf den Plan. Es finden in Gölitzsch drei Ringkampf-Turniere und zwei Gewichtheber-Turniere statt. Wir kommen auf die Veranstaltung, an der Ringer und Gewichtheber aus Rammitz, Holzschütz, Halle und Merseburg beteiligt sind, noch ausführlich zurück.

Zum Schachreiter

Für den gesamten deutschen Volkssport ernannte der Reichsminister des Innern Dr. Reich den Mayor der Landespolizei Kometen.

Bereinsnachrichten.

Die Millimeterzeile folgt 7. Hsa. Merseburger Turnerschaft.

Antreten der Turner und Turner- innen zur Saarlundgebung am Frei- tag, den 24. August, 21.45 Uhr hin- ter dem Rathaus.

1872. Alle Saarlund- Staj- felkämpfe müssen am 24. August, 20.30 Uhr in der Kampfbahn liegen. Alle anderen Mitglieder um 22 Uhr am Marktplatz.

Allgemeiner Turnverein e. V. Sonnabend, den 25. 8., 20.30 Uhr Turnausstellung im Ber- einskheim. Vollständiges Ertrinken erwartet. Der Vereinsführer.

Amiliches aus dem Saalegau

Best 2 im Gau 6 (Mitte) des 2. und 2. 2. 2.

Zum Städtefest in Wagdeburg ist die holl. Mannschaft wie folgt aufgestellt worden: Große (99); Hoffmann (99), Bach (99); Weise (Bren- nen), Hötter (Sportreudner), Martin (Borsika); Gold (Wader), Hufschel (Wader), Große, Walter (99), Schneider (Wader), Schlag (Wader). Urag: Jahn (Wader), Weiser (Brenn- er).

Die Spieler sind an diesem Tage für ihre Vereinsmannschaft gefessert. Das Spiel findet am Sonntagabend, dem 25. 8. 34 auf dem Sportplatz des Sportvereins Victoria 99 Wag- deburg statt. Die Spieler treffen sich zur Fahrt mit dem Omnibus in Merseburg am Mittwoch 14.30 Uhr und in Halle am Mittwoch- abend 14.30 Uhr. Die Spieler haben Schuhe und Strümpfe und der Sportverein seine Sportausrüstung mitzubringen. Die Vereine sind für die Einladung der Spieler verantwortlich.

Schiedsrichter für Fußball. H. H. H. e.



Saar-Treu-Stafette schwimmt durchs Meer. Hübsche Aufnahme von der Saar-Treu-Stafette-Lauf, der gegenwärtig durch alle deutschen Gauen geht und dessen Ziel Koblenz ist, wo die Stafetten am Sonntag zur großen Saarlund- kundgebung eintreffen werden. Man sieht hier die vom Tannenbergsdenkmal in Ostpreußen her- beigebachte Stafette. Nach der Flippe Danzig—Zoppot wird sie schwimmend nach einem Segel- schiff gebracht. Dieses bringt die Stafette zu Schiff nach Lega, weil der Landweg durch den polnischen Korridor gesperrt ist. Von Lega aus geht die Stafette weiter über Berlin nach Westen.

Für die warmen Spätsommertage

bilden unsere reichlichen Bestände in **Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen, Röcken**

durch ihre **sehr niedrigen Preise** eine **günstige Einkaufsgelegenheit**

Familien-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen

Geleit:

Geleit Frau, 41 Jahre.
 Paul Brant, 30 Jahre, 25 Jahre.
 Maria Sonntag u. h. Hermann, 61 J.
 Maria Sonntag u. h. Hermann, 61 J.
 Maria Sonntag u. h. Hermann, 61 J.

Geleit Frau, 41 Jahre.
 Paul Brant, 30 Jahre, 25 Jahre.
 Maria Sonntag u. h. Hermann, 61 J.
 Maria Sonntag u. h. Hermann, 61 J.
 Maria Sonntag u. h. Hermann, 61 J.

Schuhwaren

Gute Qualitäten, billige Preise! — Große Auswahl in:
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen
Marisch-, Halb- und Sport-Stiefeln
Hj.- u. W.M.-Schuh (vorarltschm.), Gletschertrenn

Rich. Schmidt jun.
 Schuhmachermeister, An der Geisel 3

Werbedrucke

in jeder Ausführung!

Eine gute Drucksache fördert das Ansehen Ihres Hauses und hilft viel zum Erfolg. Wir beraten Sie gern unverbindlich. Fordern Sie Vertreterbesuch

Merseburger
 Tageblatt (Kreisblatt)

Rundfunk am Freitag:

Leipzig
 Melodiehaus 582

5.50: Mitteilungen für den Bauern
 6.25: Aus Halle: Frühmüll bei kaltem Kammerorchester. Zeitung: Fritz Jähling, Dutzend 7.00: Nachrichten.
 8.00: Funfpmusik.
 8.30: Schallplatten.
 9.40: Briefschmährichten.
 9.45: Tagesprogramm.
 9.55: Wetter und Wetterland.
 11.30: Nachrichten und Zeit.
 11.40: Wetterbericht.
 11.50: Für den Bauern.
 12.00: Mittagsmusik des Leipziger Schirmmusikquartetts.
 13.00: Nachrichten und Zeit.
 13.10: Musik aller Meister (Schallplatten).
 14.00: Nachrichten. Anfall: (Wahl und Wetterbericht).
 14.40: Für die Frau: Alter Schmutz, Dr. Heinrich Schmidt.
 15.00: Sichter von Zeit. Rahms Gelungen von Elisabeth Mann-Zein (Mit). Am Hügel. Ernst Künze.
 15.30: Briefschmährichten.
 16.00: Nachmittagskonzert der Dresdener Sinfonieorchester.
 17.30: Christian Oswald von Stein Richter und Schatz (zu feinem Tabak) von Ludwig Dederlein.
 17.50: Briefschmährichten. Anfall: (Wahl und Wetterbericht).
 18.00: Die Bedeutung des Reichers vom Stein für die Militärorganisation. (Mit) u. Kupfer.
 18.30: Unterhaltungskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters.
 19.30: Deutscher Wetterbericht und Ausdrucksübungen: Prof. Dr. Erich Hauba

19.45: Nachsendungen: Politische Rundschau.
 20.00: Nachrichten.
 21.00: Die heutigen Rundfunkberichte. (Schallplatten) werden besprochen.
 21.10: Sängling Abendlied oder Das graue Schmalz. Hoff in einem Aufzug von Johan Hebbel.
 22.30: Nachrichten und Sportfunk.
 23.00: Aus dem Nachtfunk.

Deutslandsender
 Melodiehaus 1571

5.45: Wetterbericht für die Landwirte.
 5.50: Vorbereitung der wichtigsten Nachrichten.
 6.00: Funfpmusik.
 6.15: Tagesprogramm.
 6.20: Morgenmusik. In einer Pause gegen 7.00: Neue Nachrichten.
 6.30: Sperrzeit.
 6.45: Vorbereitung für die Frau.
 7.00: Nachrichten.
 7.10: Otto Weiberg: „Neckenburgische Dorfchronik“.
 7.40: Neue Nachrichten.
 7.50: Von heutiger Welt: Kumpel und Sohle auf der Erde. Zeitfunkbericht aus dem Kolonialgebiet der Erde; Fritz Seitz und Franz Groppe.
 10.50: Spielplan im Kindergarten.
 11.15: Deutscher Wetterbericht.
 11.30: Nachrichten.
 11.55: Wetterbericht für die Landwirte.
 12.00: Halber Bauernmusik.
 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seebote.
 13.00: Für die Frau: Fragen (Schallplatten). Anfall: Wiederholung des Wetterberichts.
 13.45: Neue Nachrichten.
 14.00: Sperrzeit.
 14.45: Göttergötter und Programmhinweise.
 15.00: Wetter- und Wetterbericht.
 15.15: Für die Frau: Funfpmusik vom internationalen Stungs für Hauswirtschaftsunterricht.
 15.40: Zofina Giannini und Benjamin Stiel: Fragen (Schallplatten).
 16.00: Aus München: Welterbericht.
 17.30: Zeitfunk.
 17.40: Göttergötter und Programmhinweise.
 18.10: Musik aller Meister.
 18.30: Halber Bauernmusik für die Landwirte.
 18.55: Das Gebot. Anfall: Wetterbericht für die Landwirte.
 19.00: Göttergötter.
 19.00: Kernspruch. Anfall: Stungs Nachrichten des Traublen Dienstes.
 19.30: Musik der Pantomime. Anfall: Sichter (Schallplatten). Zwischen Bergbau und Galde liegt unsere Heimat.
 2.00: Politische Rundschau.
 2.10: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
 2.45: Deutscher Wetterbericht.
 3.00: Nachrichten der Bauern, der Arbeiter und der Hauswirtschaft.

Idiospielhaus Sonne

Ab Freitag 5.30 und 8.10 Uhr
 Der große Spielfeldspieler mit
 Hans Daid, Bitter de Rowe,
 Hans Kemp, Zeile Brod
 u. h. u.

Das Schloß im Süden

Spielung: Gega u. Wolter
 Lieben — Dachen und Lieber
 sein ihr Triumph.

Zugentliche haben Zutritt!

Echte Lederjacken
 gefüllt, RM. 22.—,
 RM. 24.—, RM. 26.—,
 Leder-, Fäbri
 Sober hat,
 Steinstraße 3

**Schuhmacher-
 maschine**

47 cm. Verringerung,
 gut erhalten, verkauft
Stöbe, Markt 11

Samstag 2 10
 offen, in Zukunft,
 100 km. 2.30 Uhr,
 Großstein, verlan
 und Zanzan durch 2 freie Tage.
 Auskunft: Verkehrsamt

Zeitungsmakulatur
 — hält vorrätig

Merseburger Tageblatt

Gewinnansatz
 5. Klasse 43. Preußisch-Gebirgs-
 (200. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr

13.ziehungstag 22. August 1934

Am heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 RM. gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	144668
8 Gewinne zu 2000 RM.	210402 276022
288966	
10 Gewinne zu 1000 RM.	8279 205450 220651
10 Gewinne zu 2000 RM.	61298 157226 167844
184398 273016	
10 Gewinne zu 1000 RM.	23155 64598 84920
88219 103995 152620 160251 210947 212532	
234885 237787 245113 257034 262601	
273202 273730	
108 Gewinne zu 500 RM.	14472 24890 31030
31514 31608 31743 31808 32423 32527 32771	
32785 32817 32850 32883 32916 32949 32982	
33015 33048 33081 33114 33147 33180 33213	
33246 33279 33312 33345 33378 33411 33444	
33477 33510 33543 33576 33609 33642 33675	
33708 33741 33774 33807 33840 33873 33906	
33939 33972 34005 34038 34071 34104 34137	
34170 34203 34236 34269 34302 34335 34368	
34401 34434 34467 34500 34533 34566 34599	
34632 34665 34698 34731 34764 34797 34830	
34863 34896 34929 34962 34995 35028 35061	
35094 35127 35160 35193 35226 35259 35292	
35325 35358 35391 35424 35457 35490 35523	
35556 35589 35622 35655 35688 35721 35754	
35787 35820 35853 35886 35919 35952 35985	
36018 36051 36084 36117 36150 36183 36216	
36249 36282 36315 36348 36381 36414 36447	
36480 36513 36546 36579 36612 36645 36678	
36711 36744 36777 36810 36843 36876 36909	
37000 37000 37000 37000 37000 37000 37000	

Nachlass-Versteigerung!

Sonnabend, 25. August 1934, 9.30 Uhr,
 werden im Grundbuch Nr. 10/10,
 Nr. 2, hier, öffentlich, gegen Bar,
 1. ein Haus, 2. ein Grundstück, 3. ein
 Grundstück, 4. ein Grundstück, 5. ein
 Grundstück, 6. ein Grundstück, 7. ein
 Grundstück, 8. ein Grundstück, 9. ein
 Grundstück, 10. ein Grundstück, 11. ein
 Grundstück, 12. ein Grundstück, 13. ein
 Grundstück, 14. ein Grundstück, 15. ein
 Grundstück, 16. ein Grundstück, 17. ein
 Grundstück, 18. ein Grundstück, 19. ein
 Grundstück, 20. ein Grundstück, 21. ein
 Grundstück, 22. ein Grundstück, 23. ein
 Grundstück, 24. ein Grundstück, 25. ein
 Grundstück, 26. ein Grundstück, 27. ein
 Grundstück, 28. ein Grundstück, 29. ein
 Grundstück, 30. ein Grundstück, 31. ein
 Grundstück, 32. ein Grundstück, 33. ein
 Grundstück, 34. ein Grundstück, 35. ein
 Grundstück, 36. ein Grundstück, 37. ein
 Grundstück, 38. ein Grundstück, 39. ein
 Grundstück, 40. ein Grundstück, 41. ein
 Grundstück, 42. ein Grundstück, 43. ein
 Grundstück, 44. ein Grundstück, 45. ein
 Grundstück, 46. ein Grundstück, 47. ein
 Grundstück, 48. ein Grundstück, 49. ein
 Grundstück, 50. ein Grundstück, 51. ein
 Grundstück, 52. ein Grundstück, 53. ein
 Grundstück, 54. ein Grundstück, 55. ein
 Grundstück, 56. ein Grundstück, 57. ein
 Grundstück, 58. ein Grundstück, 59. ein
 Grundstück, 60. ein Grundstück, 61. ein
 Grundstück, 62. ein Grundstück, 63. ein
 Grundstück, 64. ein Grundstück, 65. ein
 Grundstück, 66. ein Grundstück, 67. ein
 Grundstück, 68. ein Grundstück, 69. ein
 Grundstück, 70. ein Grundstück, 71. ein
 Grundstück, 72. ein Grundstück, 73. ein
 Grundstück, 74. ein Grundstück, 75. ein
 Grundstück, 76. ein Grundstück, 77. ein
 Grundstück, 78. ein Grundstück, 79. ein
 Grundstück, 80. ein Grundstück, 81. ein
 Grundstück, 82. ein Grundstück, 83. ein
 Grundstück, 84. ein Grundstück, 85. ein
 Grundstück, 86. ein Grundstück, 87. ein
 Grundstück, 88. ein Grundstück, 89. ein
 Grundstück, 90. ein Grundstück, 91. ein
 Grundstück, 92. ein Grundstück, 93. ein
 Grundstück, 94. ein Grundstück, 95. ein
 Grundstück, 96. ein Grundstück, 97. ein
 Grundstück, 98. ein Grundstück, 99. ein
 Grundstück, 100. ein Grundstück, 101. ein
 Grundstück, 102. ein Grundstück, 103. ein
 Grundstück, 104. ein Grundstück, 105. ein
 Grundstück, 106. ein Grundstück, 107. ein
 Grundstück, 108. ein Grundstück, 109. ein
 Grundstück, 110. ein Grundstück, 111. ein
 Grundstück, 112. ein Grundstück, 113. ein
 Grundstück, 114. ein Grundstück, 115. ein
 Grundstück, 116. ein Grundstück, 117. ein
 Grundstück, 118. ein Grundstück, 119. ein
 Grundstück, 120. ein Grundstück, 121. ein
 Grundstück, 122. ein Grundstück, 123. ein
 Grundstück, 124. ein Grundstück, 125. ein
 Grundstück, 126. ein Grundstück, 127. ein
 Grundstück, 128. ein Grundstück, 129. ein
 Grundstück, 130. ein Grundstück, 131. ein
 Grundstück, 132. ein Grundstück, 133. ein
 Grundstück, 134. ein Grundstück, 135. ein
 Grundstück, 136. ein Grundstück, 137. ein
 Grundstück, 138. ein Grundstück, 139. ein
 Grundstück, 140. ein Grundstück, 141. ein
 Grundstück, 142. ein Grundstück, 143. ein
 Grundstück, 144. ein Grundstück, 145. ein
 Grundstück, 146. ein Grundstück, 147. ein
 Grundstück, 148. ein Grundstück, 149. ein
 Grundstück, 150. ein Grundstück, 151. ein
 Grundstück, 152. ein Grundstück, 153. ein
 Grundstück, 154. ein Grundstück, 155. ein
 Grundstück, 156. ein Grundstück, 157. ein
 Grundstück, 158. ein Grundstück, 159. ein
 Grundstück, 160. ein Grundstück, 161. ein
 Grundstück, 162. ein Grundstück, 163. ein
 Grundstück, 164. ein Grundstück, 165. ein
 Grundstück, 166. ein Grundstück, 167. ein
 Grundstück, 168. ein Grundstück, 169. ein
 Grundstück, 170. ein Grundstück, 171. ein
 Grundstück, 172. ein Grundstück, 173. ein
 Grundstück, 174. ein Grundstück, 175. ein
 Grundstück, 176. ein Grundstück, 177. ein
 Grundstück, 178. ein Grundstück, 179. ein
 Grundstück, 180. ein Grundstück, 181. ein
 Grundstück, 182. ein Grundstück, 183. ein
 Grundstück, 184. ein Grundstück, 185. ein
 Grundstück, 186. ein Grundstück, 187. ein
 Grundstück, 188. ein Grundstück, 189. ein
 Grundstück, 190. ein Grundstück, 191. ein
 Grundstück, 192. ein Grundstück, 193. ein
 Grundstück, 194. ein Grundstück, 195. ein
 Grundstück, 196. ein Grundstück, 197. ein
 Grundstück, 198. ein Grundstück, 199. ein
 Grundstück, 200. ein Grundstück, 201. ein
 Grundstück, 202. ein Grundstück, 203. ein
 Grundstück, 204. ein Grundstück, 205. ein
 Grundstück, 206. ein Grundstück, 207. ein
 Grundstück, 208. ein Grundstück, 209. ein
 Grundstück, 210. ein Grundstück, 211. ein
 Grundstück, 212. ein Grundstück, 213. ein
 Grundstück, 214. ein Grundstück, 215. ein
 Grundstück, 216. ein Grundstück, 217. ein
 Grundstück, 218. ein Grundstück, 219. ein
 Grundstück, 220. ein Grundstück, 221. ein
 Grundstück, 222. ein Grundstück, 223. ein
 Grundstück, 224. ein Grundstück, 225. ein
 Grundstück, 226. ein Grundstück, 227. ein
 Grundstück, 228. ein Grundstück, 229. ein
 Grundstück, 230. ein Grundstück, 231. ein
 Grundstück, 232. ein Grundstück, 233. ein
 Grundstück, 234. ein Grundstück, 235. ein
 Grundstück, 236. ein Grundstück, 237. ein
 Grundstück, 238. ein Grundstück, 239. ein
 Grundstück, 240. ein Grundstück, 241. ein
 Grundstück, 242. ein Grundstück, 243. ein
 Grundstück, 244. ein Grundstück, 245. ein
 Grundstück, 246. ein Grundstück, 247. ein
 Grundstück, 248. ein Grundstück, 249. ein
 Grundstück, 250. ein Grundstück, 251. ein
 Grundstück, 252. ein Grundstück, 253. ein
 Grundstück, 254. ein Grundstück, 255. ein
 Grundstück, 256. ein Grundstück, 257. ein
 Grundstück, 258. ein Grundstück, 259. ein
 Grundstück, 260. ein Grundstück, 261. ein
 Grundstück, 262. ein Grundstück, 263. ein
 Grundstück, 264. ein Grundstück, 265. ein
 Grundstück, 266. ein Grundstück, 267. ein
 Grundstück, 268. ein Grundstück, 269. ein
 Grundstück, 270. ein Grundstück, 271. ein
 Grundstück, 272. ein Grundstück, 273. ein
 Grundstück, 274. ein Grundstück, 275. ein
 Grundstück, 276. ein Grundstück, 277. ein
 Grundstück, 278. ein Grundstück, 279. ein
 Grundstück, 280. ein Grundstück, 281. ein
 Grundstück, 282. ein Grundstück, 283. ein
 Grundstück, 284. ein Grundstück, 285. ein
 Grundstück, 286. ein Grundstück, 287. ein
 Grundstück, 288. ein Grundstück, 289. ein
 Grundstück, 290. ein Grundstück, 291. ein
 Grundstück, 292. ein Grundstück, 293. ein
 Grundstück, 294. ein Grundstück, 295. ein
 Grundstück, 296. ein Grundstück, 297. ein
 Grundstück, 298. ein Grundstück, 299. ein
 Grundstück, 300. ein Grundstück, 301. ein
 Grundstück, 302. ein Grundstück, 303. ein
 Grundstück, 304. ein Grundstück, 305. ein
 Grundstück, 306. ein Grundstück, 307. ein
 Grundstück, 308. ein Grundstück, 309. ein
 Grundstück, 310. ein Grundstück, 311. ein
 Grundstück, 312. ein Grundstück, 313. ein
 Grundstück, 314. ein Grundstück, 315. ein
 Grundstück, 316. ein Grundstück, 317. ein
 Grundstück, 318. ein Grundstück, 319. ein
 Grundstück, 320. ein Grundstück, 321. ein
 Grundstück, 322. ein Grundstück, 323. ein
 Grundstück, 324. ein Grundstück, 325. ein
 Grundstück, 326. ein Grundstück, 327. ein
 Grundstück, 328. ein Grundstück, 329. ein
 Grundstück, 330. ein Grundstück, 331. ein
 Grundstück, 332. ein Grundstück, 333. ein
 Grundstück, 334. ein Grundstück, 335. ein
 Grundstück, 336. ein Grundstück, 337. ein
 Grundstück, 338. ein Grundstück, 339. ein
 Grundstück, 340. ein Grundstück, 341. ein
 Grundstück, 342. ein Grundstück, 343. ein
 Grundstück, 344. ein Grundstück, 345. ein
 Grundstück, 346. ein Grundstück, 347. ein
 Grundstück, 348. ein Grundstück, 349. ein
 Grundstück, 350. ein Grundstück, 351. ein
 Grundstück, 352. ein Grundstück, 353. ein
 Grundstück, 354. ein Grundstück, 355. ein
 Grundstück, 356. ein Grundstück, 357. ein
 Grundstück, 358. ein Grundstück, 359. ein
 Grundstück, 360. ein Grundstück, 361. ein
 Grundstück, 362. ein Grundstück, 363. ein
 Grundstück, 364. ein Grundstück, 365. ein
 Grundstück, 366. ein Grundstück, 367. ein
 Grundstück, 368. ein Grundstück, 369. ein
 Grundstück, 370. ein Grundstück, 371. ein
 Grundstück, 372. ein Grundstück, 373. ein
 Grundstück, 374. ein Grundstück, 375. ein
 Grundstück, 376. ein Grundstück, 377. ein
 Grundstück, 378. ein Grundstück, 379. ein
 Grundstück, 380. ein Grundstück, 381. ein
 Grundstück, 382. ein Grundstück, 383. ein
 Grundstück, 384. ein Grundstück, 385. ein
 Grundstück, 386. ein Grundstück, 387. ein
 Grundstück, 388. ein Grundstück, 389. ein
 Grundstück, 390. ein Grundstück, 391. ein
 Grundstück, 392. ein Grundstück, 393. ein
 Grundstück, 394. ein Grundstück, 395. ein
 Grundstück, 396. ein Grundstück, 397. ein
 Grundstück, 398. ein Grundstück, 399. ein
 Grundstück, 400. ein Grundstück, 401. ein
 Grundstück, 402. ein Grundstück, 403. ein
 Grundstück, 404. ein Grundstück, 405. ein
 Grundstück, 406. ein Grundstück, 407. ein
 Grundstück, 408. ein Grundstück, 409. ein
 Grundstück, 410. ein Grundstück, 411. ein
 Grundstück, 412. ein Grundstück, 413. ein
 Grundstück, 414. ein Grundstück, 415. ein
 Grundstück, 416. ein Grundstück, 417. ein
 Grundstück, 418. ein Grundstück, 419. ein
 Grundstück, 420. ein Grundstück, 421. ein
 Grundstück, 422. ein Grundstück, 423. ein
 Grundstück, 424. ein Grundstück, 425. ein
 Grundstück, 426. ein Grundstück, 427. ein
 Grundstück, 428. ein Grundstück, 429. ein
 Grundstück, 430. ein Grundstück, 431. ein
 Grundstück, 432. ein Grundstück, 433. ein
 Grundstück, 434. ein Grundstück, 435. ein
 Grundstück, 436. ein Grundstück, 437. ein
 Grundstück, 438. ein Grundstück, 439. ein
 Grundstück, 440. ein Grundstück, 441. ein
 Grundstück, 442. ein Grundstück, 443. ein
 Grundstück, 444. ein Grundstück, 445. ein
 Grundstück, 446. ein Grundstück, 447. ein
 Grundstück, 448. ein Grundstück, 449. ein
 Grundstück, 450. ein Grundstück, 451. ein
 Grundstück, 452. ein Grundstück, 453. ein
 Grundstück, 454. ein Grundstück, 455. ein
 Grundstück, 456. ein Grundstück, 457. ein
 Grundstück, 458. ein Grundstück, 459. ein
 Grundstück, 460. ein Grundstück, 461. ein
 Grundstück, 462. ein Grundstück, 463. ein
 Grundstück, 464. ein Grundstück, 465. ein
 Grundstück, 466. ein Grundstück, 467. ein
 Grundstück, 468. ein Grundstück, 469. ein
 Grundstück, 470. ein Grundstück, 471. ein
 Grundstück, 472. ein Grundstück, 473. ein
 Grundstück, 474. ein Grundstück, 475. ein
 Grundstück, 476. ein Grundstück, 477. ein
 Grundstück, 478. ein Grundstück, 479. ein
 Grundstück, 480. ein Grundstück, 481. ein
 Grundstück, 482. ein Grundstück, 483. ein
 Grundstück, 484. ein Grundstück, 485. ein
 Grundstück, 486. ein Grundstück, 487. ein
 Grundstück, 488. ein Grundstück, 489. ein
 Grundstück, 490. ein Grundstück, 491. ein
 Grundstück, 492. ein Grundstück, 493. ein
 Grundstück, 494. ein Grundstück, 495. ein
 Grundstück, 496. ein Grundstück, 497. ein
 Grundstück, 498. ein Grundstück, 499. ein
 Grundstück, 500. ein Grundstück, 501. ein
 Grundstück, 502. ein Grundstück, 503. ein
 Grundstück, 504. ein Grundstück, 505. ein
 Grundstück, 506. ein Grundstück, 507. ein
 Grundstück, 508. ein Grundstück, 509. ein
 Grundstück, 510. ein Grundstück, 511. ein
 Grundstück, 512. ein Grundstück, 513. ein
 Grundstück, 514. ein Grundstück, 515. ein
 Grundstück, 516. ein Grundstück, 517. ein
 Grundstück, 518. ein Grundstück, 519. ein
 Grundstück, 520. ein Grundstück, 521. ein
 Grundstück, 522. ein Grundstück, 523. ein
 Grundstück, 524. ein Grundstück, 525. ein
 Grundstück, 526. ein Grundstück, 527. ein
 Grundstück, 528. ein Grundstück, 529. ein
 Grundstück, 530. ein Grundstück, 531. ein
 Grundstück, 532. ein Grundstück, 533. ein
 Grundstück, 534. ein Grundstück, 535. ein
 Grundstück, 536. ein Grundstück, 537. ein
 Grundstück, 538. ein Grundstück, 539. ein
 Grundstück, 540. ein Grundstück, 541. ein
 Grundstück, 542. ein Grundstück, 543. ein
 Grundstück, 544. ein Grundstück, 545. ein
 Grundstück, 546. ein Grundstück, 547. ein
 Grundstück, 548. ein Grundstück, 549. ein
 Grundstück, 550. ein Grundstück, 551. ein
 Grundstück, 552. ein Grundstück, 553. ein
 Grundstück, 554. ein Grundstück, 555. ein
 Grundstück, 556. ein Grundstück, 557. ein
 Grundstück, 558. ein Grundstück, 559. ein
 Grundstück, 560. ein Grundstück, 561. ein
 Grundstück, 562. ein Grundstück, 563. ein
 Grundstück, 564. ein Grundstück, 565. ein
 Grundstück, 566. ein Grundstück, 567. ein
 Grundstück, 568. ein Grundstück, 569. ein
 Grundstück, 570. ein Grundstück, 571. ein
 Grundstück, 572. ein Grundstück, 573. ein
 Grundstück, 574. ein Grundstück, 575. ein
 Grundstück, 576. ein Grundstück, 577. ein
 Grundstück, 578. ein Grundstück, 579. ein
 Grundstück, 580. ein Grundstück, 581. ein
 Grundstück, 582. ein Grundstück, 583. ein
 Grundstück, 584. ein Grundstück, 585. ein
 Grundstück, 586. ein Grundstück, 587. ein
 Grundstück, 588. ein Grundstück, 589. ein
 Grundstück, 590. ein Grundstück, 591. ein
 Grundstück, 592. ein Grundstück, 593. ein
 Grundstück, 594. ein Grundstück, 595. ein
 Grundstück, 596. ein Grundstück, 597. ein
 Grundstück, 598. ein Grundstück, 599. ein
 Grundstück, 600. ein Grundstück, 601. ein
 Grundstück, 602. ein Grundstück, 603. ein
 Grundstück, 604. ein Grundstück, 605. ein
 Grundstück, 606. ein Grundstück, 607. ein
 Grundstück, 608. ein Grundstück, 609. ein
 Grundstück, 610. ein Grundstück, 611. ein
 Grundstück, 612. ein Grundstück, 613. ein
 Grundstück, 614. ein Grundstück, 615. ein
 Grundstück, 616. ein Grundstück, 617. ein
 Grundstück, 618. ein Grundstück, 619. ein
 Grundstück, 620. ein Grundstück, 621. ein
 Grundstück, 622. ein Grundstück, 623. ein
 Grundstück, 624. ein Grundstück, 625. ein
 Grundstück, 626. ein Grundstück, 627. ein
 Grundstück, 628. ein Grundstück, 629. ein
 Grundstück, 630. ein Grundstück, 631. ein
 Grundstück, 632. ein Grundstück, 633. ein
 Grundstück, 634. ein Grundstück, 635. ein
 Grundstück, 636. ein Grundstück, 637. ein
 Grundstück, 638. ein Grundstück, 639. ein
 Grundstück, 640. ein Grundstück, 641. ein
 Grundstück, 642. ein Grundstück, 643. ein
 Grundstück, 644. ein Grundstück, 645. ein
 Grundstück, 646. ein Grundstück, 647. ein
 Grundstück, 648. ein Grundstück, 649. ein
 Grundstück, 650. ein Grundstück, 651. ein
 Grundstück, 652. ein Grundstück, 653. ein
 Grundstück, 654. ein Grundstück, 655. ein
 Grundstück, 656. ein Grundstück, 657. ein
 Grundstück, 658. ein Grundstück, 659. ein
 Grundstück, 660. ein Grundstück, 661. ein
 Grundstück, 662. ein Grundstück, 663. ein
 Grundstück, 664. ein Grundstück, 665. ein
 Grundstück, 666. ein Grundstück, 667. ein
 Grundstück, 668. ein Grundstück, 669. ein
 Grundstück, 670. ein Grundstück, 671. ein
 Grundstück, 672. ein Grundstück, 673. ein
 Grundstück, 674. ein Grundstück, 675. ein
 Grundstück, 676. ein Grundstück, 677. ein
 Grundstück, 678. ein Grundstück, 679. ein
 Grundstück, 680. ein Grundstück, 681. ein
 Grundstück, 682. ein Grundstück, 683. ein
 Grundstück, 684. ein Grundstück, 685. ein
 Grundstück, 686. ein Grundstück, 687. ein
 Grundstück, 688. ein Grundstück, 689. ein
 Grundstück, 690. ein Grundstück, 691. ein
 Grundstück, 692. ein Grundstück, 693. ein
 Grundstück, 694. ein Grundstück, 695. ein
 Grundstück, 696. ein Grundstück, 697. ein
 Grundstück, 698. ein Grundstück, 699. ein
 Grundstück, 700. ein Grundstück, 701. ein
 Grundstück, 702. ein Grundstück, 703. ein
 Grundstück, 704. ein Grundstück, 705. ein
 Grundstück, 706. ein Grundstück, 707. ein
 Grundstück, 708. ein Grundstück, 709. ein
 Grundstück, 710. ein Grundstück, 711. ein
 Grundstück, 712. ein Grundstück, 713. ein
 Grundstück, 714. ein Grundstück, 715. ein
 Grundstück, 716. ein Grundstück, 717. ein
 Grundstück, 718. ein Grundstück, 719. ein
 Grundstück, 720. ein Grundstück, 721. ein
 Grundstück, 722. ein Grundstück, 723. ein
 Grundstück, 724. ein Grundstück, 725. ein
 Grundstück, 726. ein Grundstück, 727. ein
 Grundstück, 728. ein Grundstück, 729. ein
 Grundstück, 730. ein Grundstück, 731. ein
 Grundstück, 732. ein Grundstück, 733. ein
 Grundstück, 734. ein Grundstück, 735. ein
 Grundstück, 736. ein Grundstück, 737. ein
 Grundstück, 738. ein Grundstück, 739. ein
 Grundstück, 740. ein Grundstück, 741. ein
 Grundstück, 742. ein Grundstück, 743. ein
 Grundstück, 744. ein Grundstück, 745. ein
 Grundstück, 746. ein Grundstück, 747. ein
 Grundstück, 748. ein Grundstück, 749. ein
 Grundstück, 750. ein Grundstück, 751. ein
 Grundstück, 752. ein Grundstück, 753. ein
 Grundstück, 754. ein Grundstück, 755. ein
 Grundstück, 756. ein Grundstück, 757. ein
 Grundstück, 758. ein Grundstück, 759. ein
 Grundstück, 760. ein Grundstück, 761. ein
 Grundstück, 762. ein Grundstück, 763. ein
 Grundstück, 764. ein Grundstück, 765. ein
 Grundstück, 766. ein Grundstück, 767. ein
 Grundstück, 768. ein Grundstück,